

# Einführung in die Syntax

## Subjekte und Objekte

Marie-Luise Schwarzer

16.05.2019

# Wiederholung: TP

- **Clausal spine** bisher:  $T \succ (\text{Neg}) \succ (\text{Perf}) \succ (\text{Prog}) \succ v \succ V$
- Was waren die Gründe dafür, eine Aufteilung der Verbphrase in VP und vP anzunehmen?
- Welche 10 Gebote der Syntax haben wir bisher kennengelernt?
- Wie kann man feststellen, ob zwei Elemente die gleiche Position in der Struktur einnehmen?
- Wie kann man feststellen, ob ein Element in der vP enthalten ist?

## Wiederholung: TP

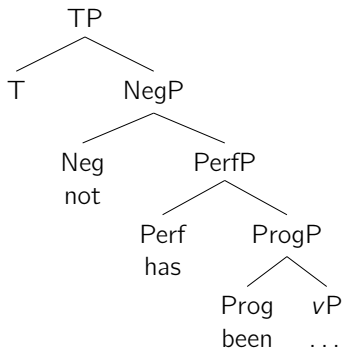
- Die morphologische Form eines Auxiliars oder Verbs wird bestimmt durch den nächsthöheren c-kommandierenden Kopf.
- Die [Infl]-Merkmale auf diesen Verbalen Köpfen kommunizieren miteinander über die Operation Agree.
- Beobachtung: Vs morphologische Form hängt ab von dem Auxiliar, mit dem es auftritt
- Implementierung: Aux-Köpfe Agree mit V, kopieren ihren [Infl]-Merkmalswert auf V, wo er realisiert wird

# Wiederholung: TP

- Das höchste Auxiliar bewegt sich immer in den leeren T-Kopf.
  - (1) a. John has **not** been eating a bagel.  
b. \*John **not** has been eating a bagel.

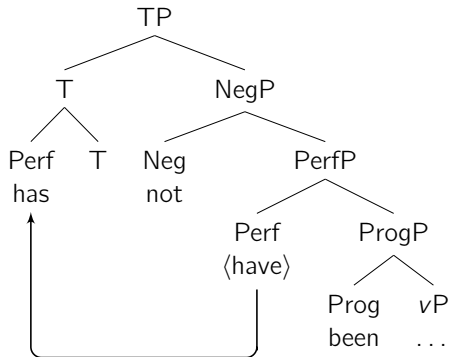
# Wiederholung: TP

(1)



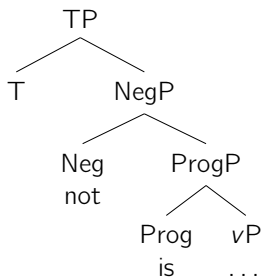
# Wiederholung: TP

(1)



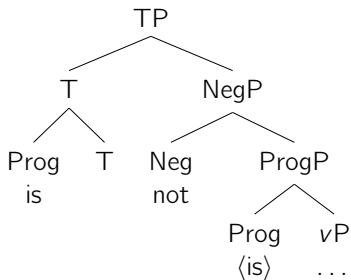
# Wiederholung: TP

(1)



# Wiederholung: TP

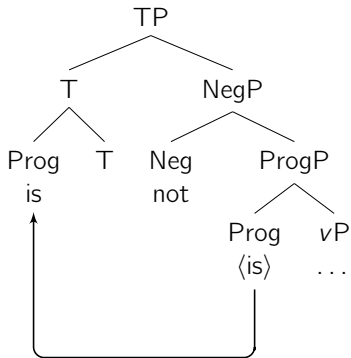
(1)





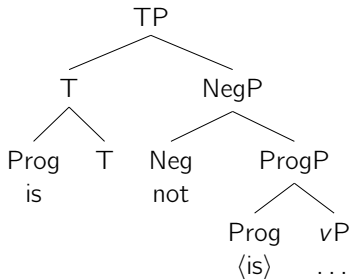
# Wiederholung: TP

(1)



# Wiederholung: TP

(1)



# Wiederholung: TP

- (1) *Hierarchie von Projektionen:*  
T  $\succ$  (Neg)  $\succ$  (Perf)  $\succ$  (Prog)  $\succ$  v  $\succ$  V

# Outline

## 1 *do – support*

## 2 Kasus

- Subjektbewegung und Subjektkasus
  - Evidenz für eine höhere Subjektposition
  - Auslöser der Subjektbewegung: Kasus und EPP
- Objektkasus
- Lokalität/Minimalität

## 3 Passiv

# Negation im Englischen

- Wir haben gesehen, dass die Negation eine Position unterhalb der TP besetzt und dass sich Auxiliare darüber hinweg nach  $T^0$  bewegen.
- Lexikalische Verben können nicht einfach so negiert werden, sondern benötigen Unterstützung vom *dummy* Verb *do* (**do-support**):

- (2) Andy enjoys syntax.
- a. \*Andy **not** enjoys syntax.
  - b. \*Andy enjoys **not** syntax.
  - c. Andy **does not** enjoy syntax.

- Warum wird im Englischen *do* eingesetzt?
- Deskriptiv: Negation scheint die Valuierung von [*uInfl*] auf *v* zu verhindern:

(3) [TP T<sub>[Infl:PRÄT]</sub> [NegP not [vP like+v<sub>[uInfl:PRÄT]</sub>] (⇒ -s) ...

- Wir sehen *do*-Einsetzung auch in anderen Kontexten, z.B. bei *vP*-Voranstellung und -Tilgung:

(4) Bill said he rescued the cat. . .

a. \*... and [<sub>vP</sub> rescue the cat ] he \_\_\_

b. ... and [<sub>vP</sub> rescue the cat ] he **did** \_\_\_

(5) Bill loves syntax and Sarah **does** [<sub>vP</sub>  $\Delta$  ] too

$\Delta$  = *love syntax*

- Was haben diese Kontexte gemeinsam?

*Adgers Analyse:*

$T^0$  und  $v^0$  bilden eine **Kette**  $\langle T, v \rangle$  (engl. *chain*), wenn sie Agree miteinander eingehen.

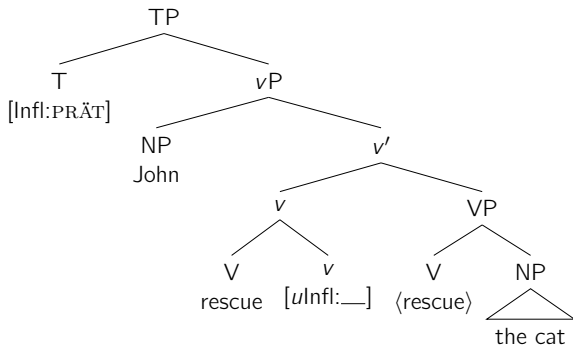
### Regel für die Aussprache von Tempus

In einer Kette ( $T^0_{[\text{Infl:val}]}$ ,  $v^0_{[u\text{Infl:val}]}$ ) können die Finitheitsmerkmale auf  $v$  nur dann ausgesprochen werden, wenn klein  $v^0$  der Kopf der Schwester von  $T^0$  ist.

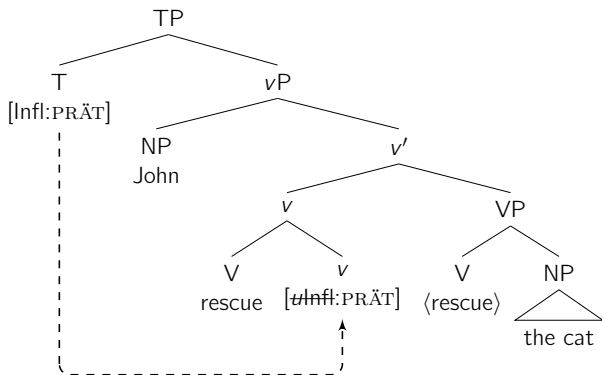
- Für die Valuierung muss  $T^0$  mit  $v^0$  also **strukturell adjazent** sein.
- Die Satznegation macht die Aussprache der Finitheitsmerkmale auf  $v^0$  unmöglich, weil die NegP Schwester von  $T^0$  ist (und nicht  $v^0$ ). Ähnliches gilt für  $vP$ -Ellipse und  $vP$ -Voranstellung.
- Per Annahme führt das Nichtaussprechen von Finitheit zu Ungrammatikalität. Als letzter Ausweg (engl. **last resort**) erfolgt Einsetzung von *do*, um die Aussprache der Finitheitsmerkmale auf  $T^0$  zu ermöglichen.



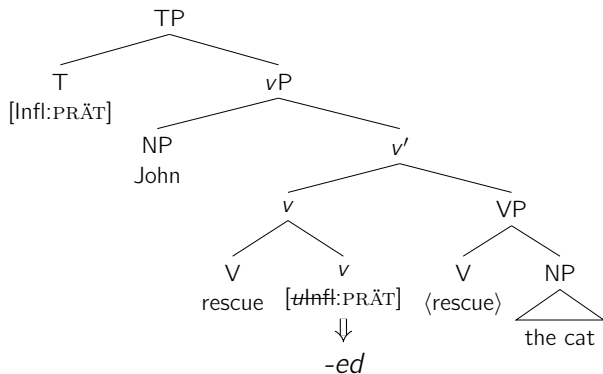
(6) John rescued the cat



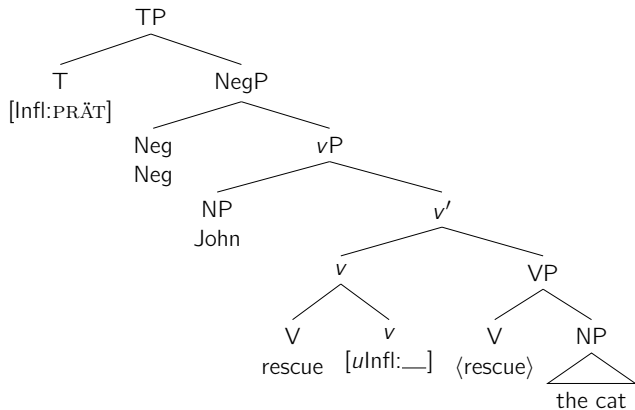
(6) John rescued the cat



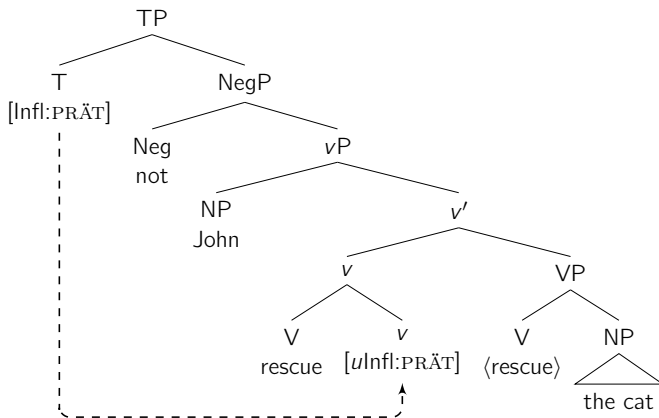
(6) John rescued the cat



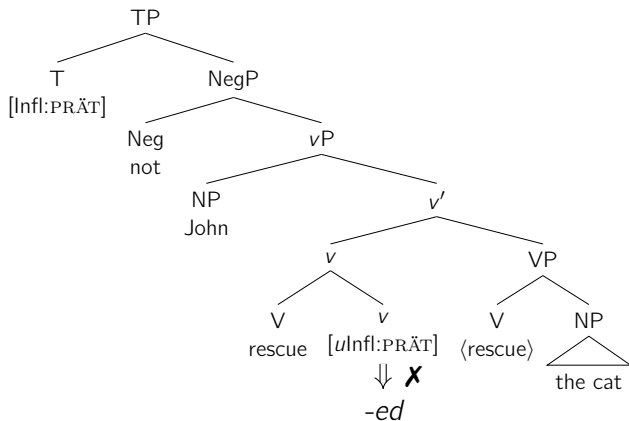
(6) John did not rescue the cat



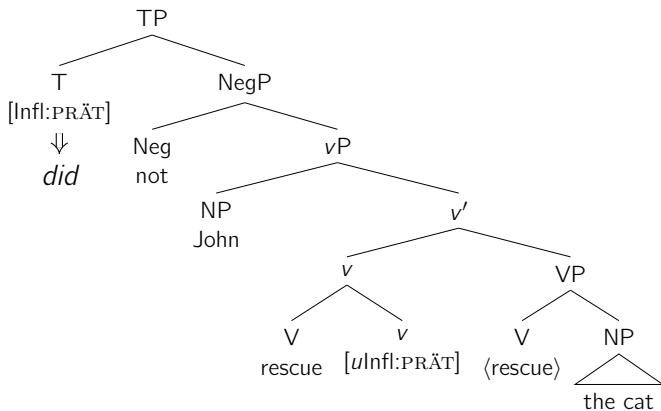
(6) John did not rescue the cat



(6) John did not rescue the cat



(6) John did not rescue the cat

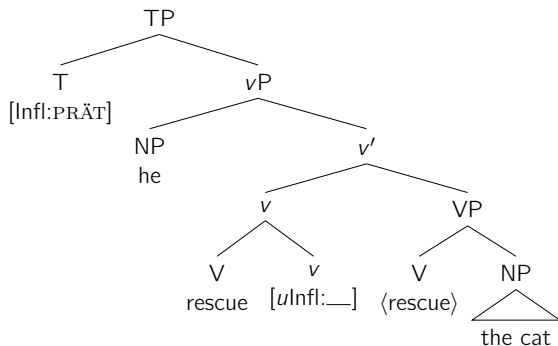


- Wenn eine  $vP$  vorangestellt wird, dann gibt es auch keine strukturelle Adjazenz zwischen  $T^0$  und  $v^0$ :



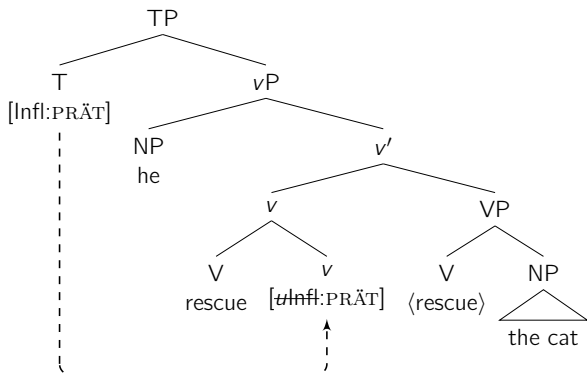
- Wenn eine  $vP$  vorangestellt wird, dann gibt es auch keine strukturelle Adjazenz zwischen  $T^0$  und  $v^0$ :

(7) [ $vP$  rescue the cat ] he did



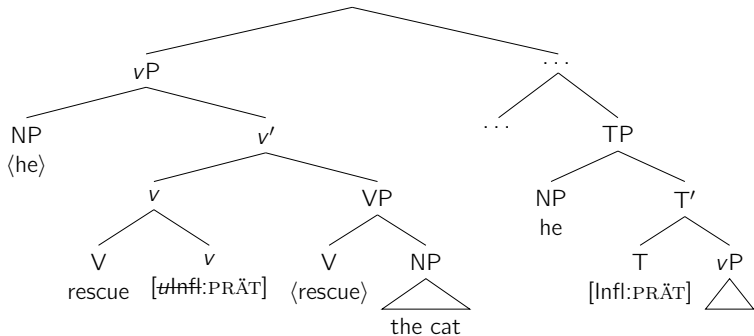
- Wenn eine  $vP$  vorangestellt wird, dann gibt es auch keine strukturelle Adjazenz zwischen  $T^0$  und  $v^0$ :

(7) [ $vP$  rescue the cat ] he did



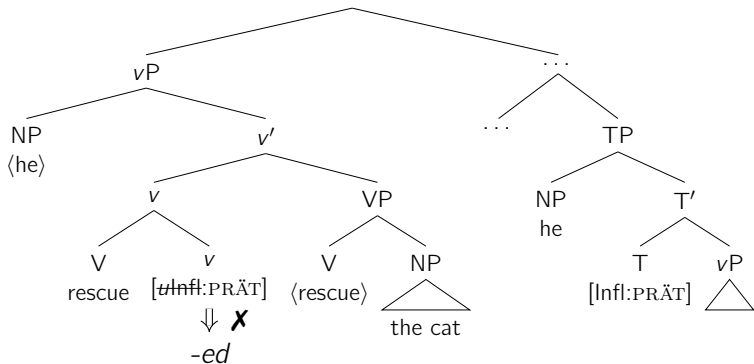
- Wenn eine vP vorangestellt wird, dann gibt es auch keine strukturelle Adjazenz zwischen T<sup>0</sup> und v<sup>0</sup>:

(7) [vP rescue the cat ] he did



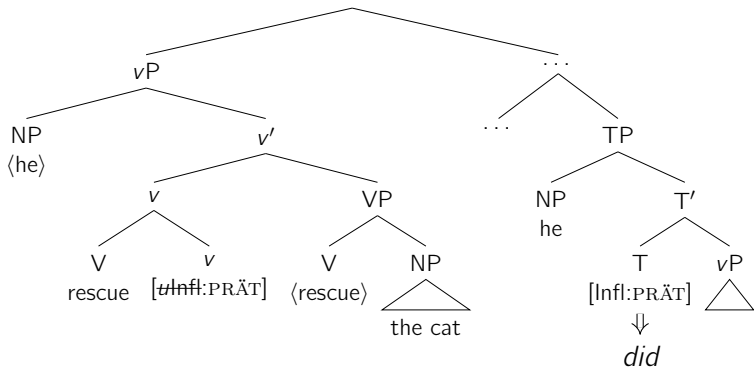
- Wenn eine  $vP$  vorangestellt wird, dann gibt es auch keine strukturelle Adjazenz zwischen  $T^0$  und  $v^0$ :

(7) [ $vP$  rescue the cat ] he did



- Wenn eine  $vP$  vorangestellt wird, dann gibt es auch keine strukturelle Adjazenz zwischen  $T^0$  und  $v^0$ :

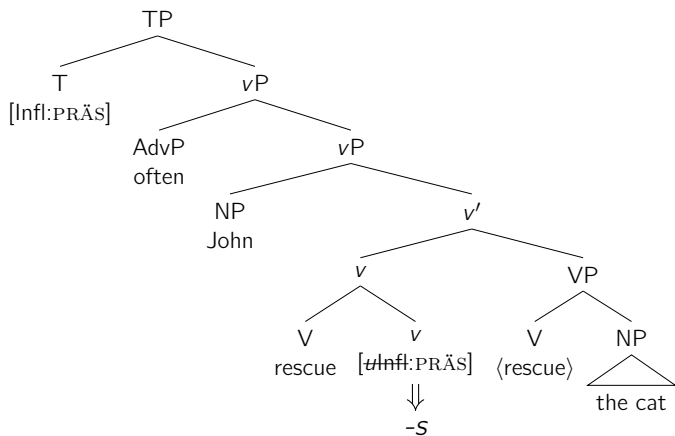
(7) [ $vP$  rescue the cat ] he did



- Es auch wichtig zu bemerken, dass Adjunkte bzw. Adverbien **nicht** zur Einsetzung von *do* führen:

- (8) a. John often reads books  
 b. \*John does often read books

(9)



## do-Support: Diachronie

- In früheren Stadien des Englischen gab es kein *do*-Support, sondern V-nach-T-Bewegung:

## do-Support: Diachronie

- In früheren Stadien des Englischen gab es kein *do*-Support, sondern V-nach-T-Bewegung:

- (10)
- a. I care **not** \_\_\_ for her
- b. He heard **not** \_\_\_ that
- c. My master seeks **not** \_\_\_ me
- d. I know **not** \_\_\_ where to hide my head
-



## do-Support: Diachronie

- In früheren Stadien des Englischen gab es kein *do*-Support, sondern V-nach-T-Bewegung:

- (10)
- a. I care **not** \_\_\_ for her
- b. He heard **not** \_\_\_ that
- c. My master seeks **not** \_\_\_ me
- d. I know **not** \_\_\_ where to hide my head
- 

- Das Englische hat also irgendwann nach 1600 das starke Merkmal auf *v* verloren.

## do-Support: Diachronie

- Wir können unsere Verbbewegungstypologie vervollständigen:

(11)

	Infl auf Aux valuiert	Infl auf v valuiert
Englisch	<b>stark</b>	schwach
Englisch (ca. 1600)	<b>stark</b>	<b>stark</b>
Französisch	<b>stark</b>	<b>stark</b>
Schwedisch	schwach	schwach

# Zusammenfassung *do*-support

- Um [Infl]-Merkmale auf *v* aussprechen zu können, müssen T und *v* strukturell adjazent sein.
- Die Adjazenz wird unterbrochen durch NegP, *v*P-Voranstellung oder *v*P-Löschung.
- In solchen Fällen müssen [Infl]-Merkmale auf T<sup>0</sup> realisiert werden mit dem *dummy*-Verb *do*.

# Outline

1 *do – support*

2 **Kasus**

- Subjektbewegung und Subjektkasus
  - Evidenz für eine höhere Subjektposition
  - Auslöser der Subjektbewegung: Kasus und EPP
- Objektkasus
- Lokalität/Minimalität

3 **Passiv**

# Outline

1 *do – support*

2 Kasus

- Subjektbewegung und Subjektkasus
  - Evidenz für eine höhere Subjektposition
  - Auslöser der Subjektbewegung: Kasus und EPP
- Objektkasus
- Lokalität/Minimalität

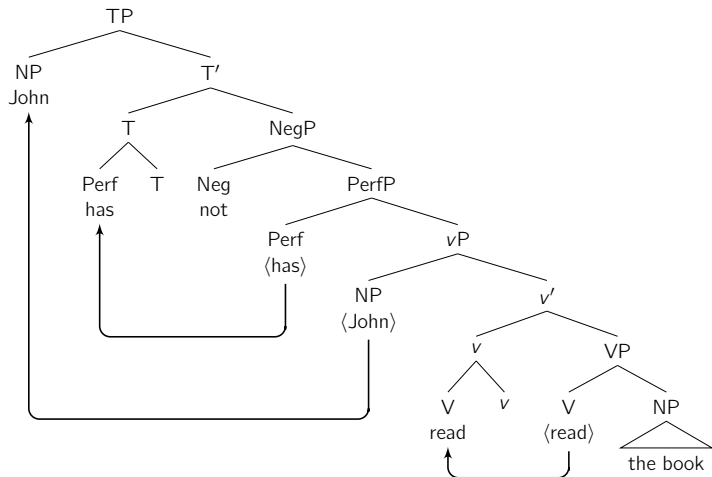
3 Passiv

# Bewegungen

- Bisher haben wir folgende Bewegungen im Baum postuliert:

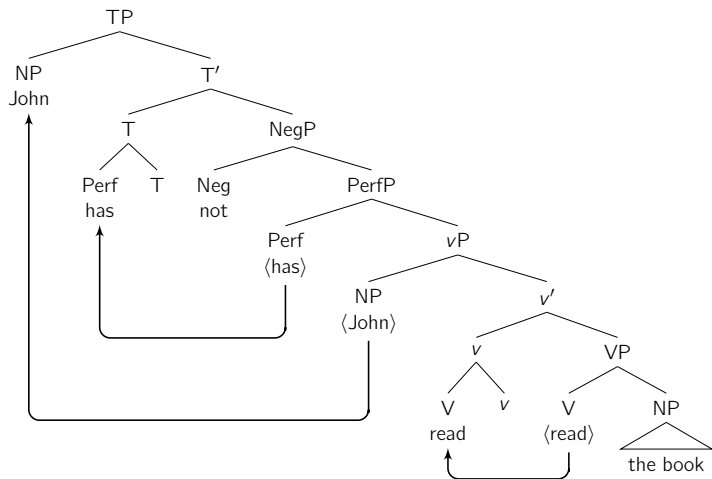
## Bewegungen

(12)



## Bewegungen

(12)

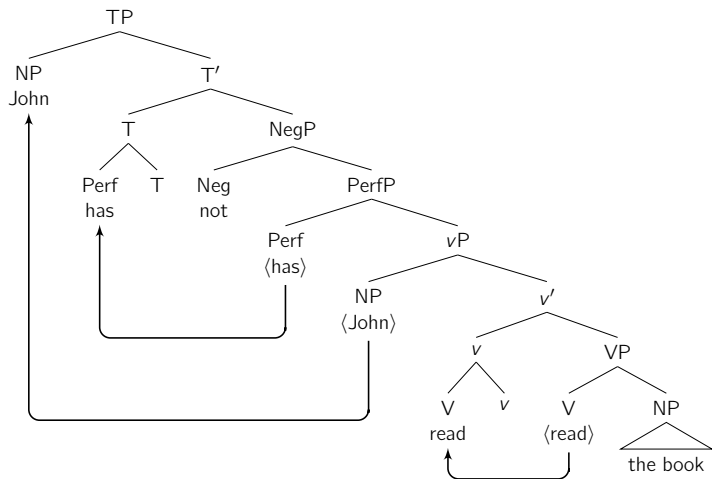


- Kopfbewegung wird durch ein starkes Merkmal [ $uF^*$ ] an einem Kopf ausgelöst.



## Bewegungen

(12)



- Für die Subjektbewegung haben wir bisher weder empirische Gründe noch einen theoretischen Trigger gesehen.

# Outline

1 *do – support*

2 Kasus

- Subjektbewegung und Subjektkasus
  - Evidenz für eine höhere Subjektposition
    - Auslöser der Subjektbewegung: Kasus und EPP
  - Objektkasus
  - Lokalität/Minimalität

3 Passiv

# Schwebende Quantoren (*floating quantifiers*)

- Im Englischen gibt es eine Konstruktion, in der ein Quantor wie **all** oder **both** in einer tiefen Position 'schwebt':

# Schwebende Quantoren (*floating quantifiers*)

- Im Englischen gibt es eine Konstruktion, in der ein Quantor wie **all** oder **both** in einer tiefen Position 'schwebt':

- (13) a. **All the dragons** had escaped.  
b. **The dragons** had **all** escaped.

# Schwebende Quantoren (*floating quantifiers*)

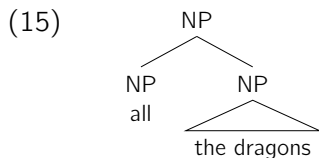
- Im Englischen gibt es eine Konstruktion, in der ein Quantor wie **all** oder **both** in einer tiefen Position 'schwebt':

- (13) a. **All the dragons** had escaped.  
b. **The dragons** had **all** escaped.
- (14) a. **Both the boys** will come to the party.  
b. **The boys** will **both** come to the party.

# Schwebende Quantoren (*floating quantifiers*)

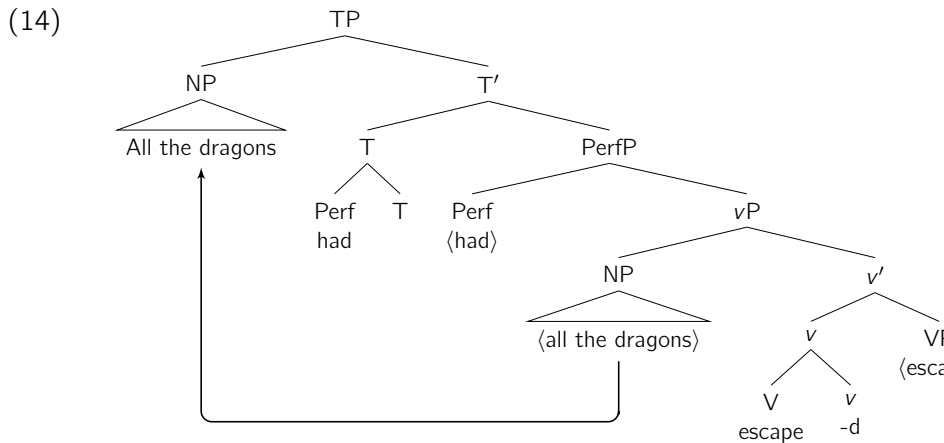
- (13) a. **All the dragons** had escaped.  
 b. **The dragons** had **all** escaped.
- (14) a. **Both the boys** will come to the party.  
 b. **The boys** will **both** come to the party.

- Ein komplexes Subjekt wie *all the dragons* könnte wie folgt aussehen:



Schwebende Quantoren (*floating quantifiers*)

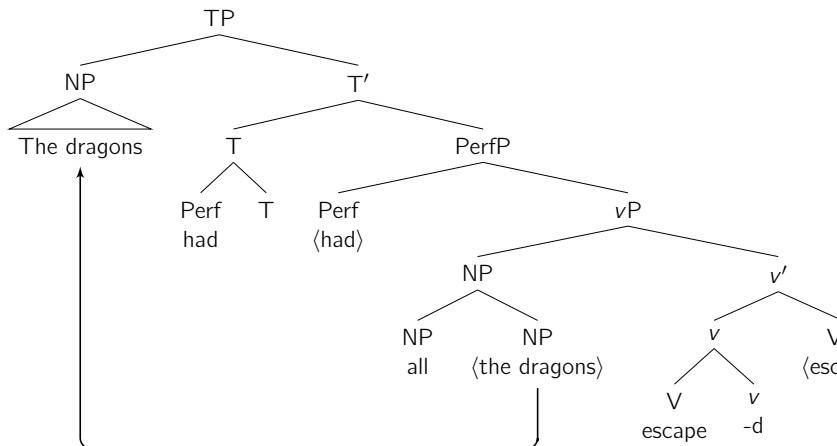
- (13) a. **All the dragons** had escaped.  
 b. **The dragons** had **all** escaped.



Schwebende Quantoren (*floating quantifiers*)

- (13) a. **All the dragons** had escaped.  
 b. **The dragons** had **all** escaped.

(14)





# Expletiva

- Im Englischen kann ein Expletivum wie **there** in der 'Subjektposition' vor dem finiten Verb vorkommen:

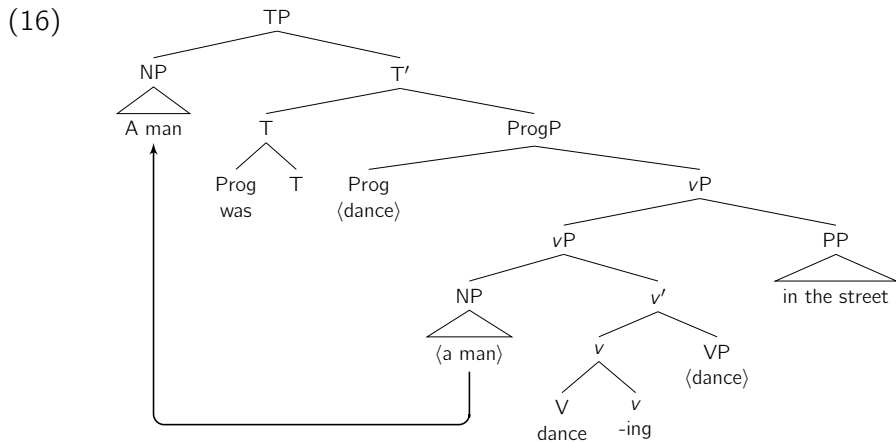
# Expletiva

- Im Englischen kann ein Expletivum wie **there** in der 'Subjektposition' vor dem finiten Verb vorkommen:

- (15)
- a. **A man** was dancing in the street.
  - b. **There** was **a man** dancing in the street.

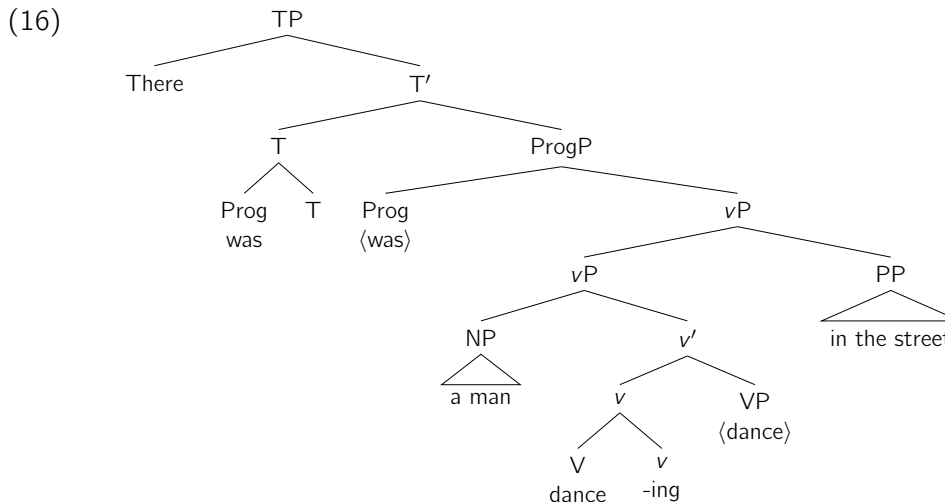
## Expletiva

- (15) a. **A man** was dancing in the street.  
 b. **There** was **a man** dancing in the street.



## Expletiva

- (15) a. **A man** was dancing in the street.  
 b. **There** was **a man** dancing in the street.



# Zusammenfassung Subjektpositionen

## Beobachtung

Ähnlich wie Verben haben auch Subjekte zwei Positionen, mit denen sie assoziiert sind: Spec,vP und Spec,TP.

## Implementierung

Das Subjekt (eine Phrase) **bewegt** sich von seiner Verkettungsposition in Spec,vP in den Spezifikator der TP.

# Outline

1 *do – support*

2 Kasus

- Subjektbewegung und Subjektkasus
  - Evidenz für eine höhere Subjektposition
  - Auslöser der Subjektbewegung: Kasus und EPP
- Objektkasus
- Lokalität/Minimalität

3 Passiv

# Nominativ

- Der Kasus, der dem Subjekt typischerweise zugewiesen wird, ist der **Nominativ**.
- Adger (2003) beobachtet, dass der Nominativ mit Finitheit zusammenhängt: in infiniten Kontexten wird kein Nominativ zugewiesen.

- (17)
- John expects [<sub>Fin</sub> that he<sub>NOM</sub> will win ]
  - John expects [<sub>Inf</sub> to win ]
  - \*John expects [<sub>Inf</sub> he<sub>NOM</sub> to win ]

- Wo kommt dieser Kasus her?
- Erinnern Sie sich: Finitheit (d.h. Tempus- und  $\varphi$ -Merkmale) kommt von  $T^0$ .
- Wenn der Nominativ mit Finitheit verbunden ist, dann liegt es nahe, dass auch er von  $T^0$  kommt.

# Kasus

- Wir brauchen eine Theorie, die die richtige Form von Pronomen im Englischen bestimmt bzgl. **Kasus**.

- (18)
- a. **She** met **him**.
  - b. \***She** met **he**.
  - c. \***Her** met **him**.

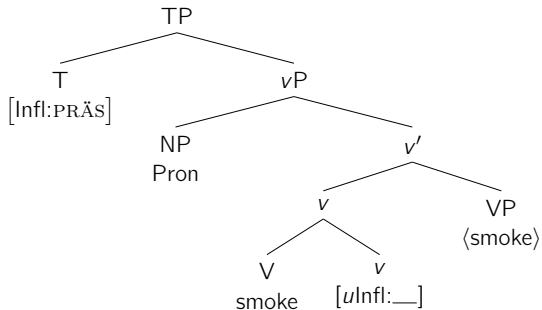
- Pronomen haben als Subjekt die nominative Form *he/she* und als Objekt die Form *him/her*.
- Kasus ist kein inhärentes Merkmal, sondern wird Elementen während der Derivation **zugewiesen**.



# Nominativ

- Wir können also davon ausgehen, dass  $T^0$  ein valuiertes Kasusmerkmal [ $u$ Kasus:NOM] trägt.

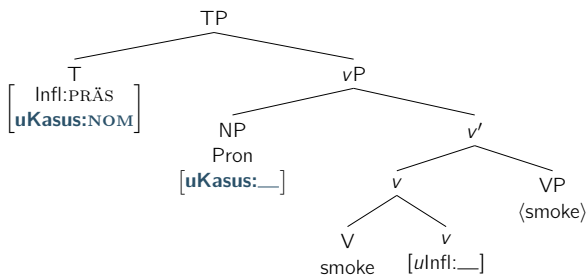
(19) She smokes.



# Nominativ

- Wir können also davon ausgehen, dass  $T^0$  ein valuiertes Kasusmerkmal [ $uKasus:NOM$ ] trägt.

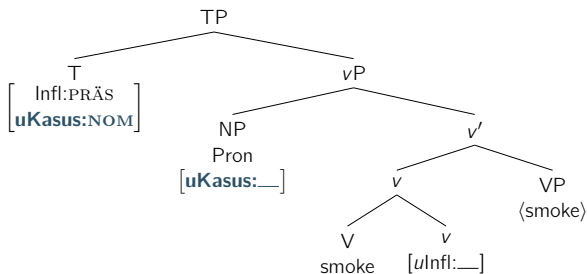
(19) She smokes.



# Nominativ

- Wir können also davon ausgehen, dass  $T^0$  ein valuiertes Kasusmerkmal [ $uKasus:NOM$ ] trägt.
- Das Pronomen trägt ein entsprechendes **unvaluiertes** Kasusmerkmal [ $uKasus:—$ ]

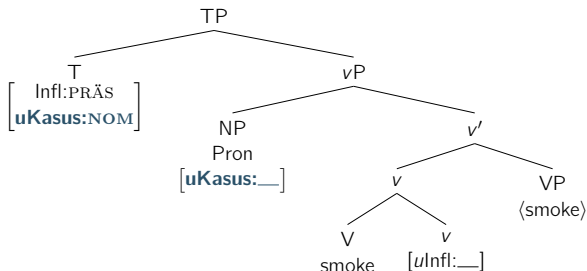
(19) She smokes.



# Nominativ

- Wir können also davon ausgehen, dass  $T^0$  ein valuiertes Kasusmerkmal [ $uKasus:NOM$ ] trägt.
- Das Pronomen trägt ein entsprechendes **unvaluiertes** Kasusmerkmal [ $uKasus:---$ ]
- Außerdem hat das Pronomen valuierte  $\varphi$ -Merkmale (Person, Numerus, Genus) und  $T^0$  die entsprechenden  $u$ Gegenstücke.

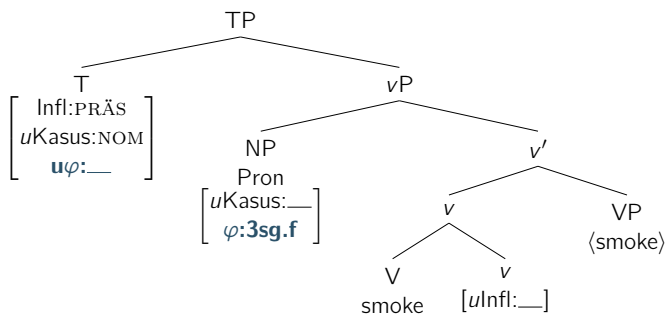
(19) She smokes.



# Nominativ

- Außerdem hat das Pronomen valuierte  $\varphi$ -Merkmale (Person, Numerus, Genus) und  $T^0$  die entsprechenden  $u$ Gegenstücke.

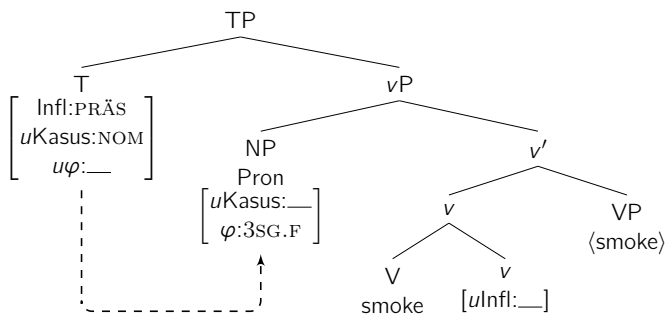
(19)



# Nominativ

- Die Merkmale auf  $T^0$  und auf dem Subjekt in Spec,  $vP$  **Agreeen** miteinander.

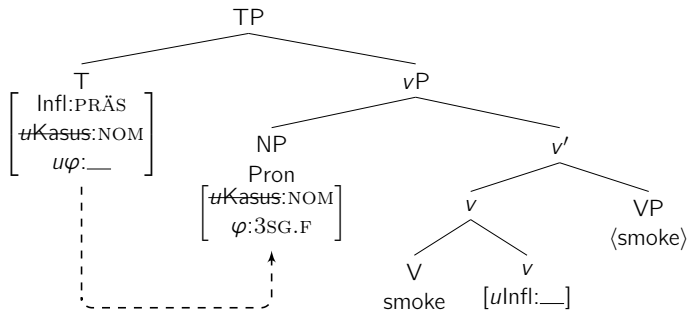
(19)



# Nominativ

- Die Merkmale auf  $T^0$  und auf dem Subjekt in Spec,  $vP$  **Agreeen** miteinander.
- Der Wert des Kasusmerkmals wird auf das Pronomen kopiert.

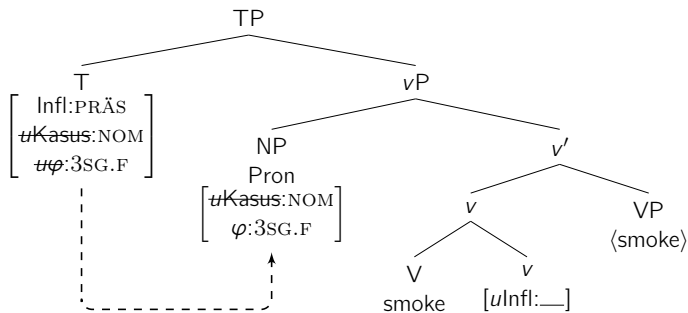
(19) She smokes.



# Nominativ

- Die Merkmale auf  $T^0$  und auf dem Subjekt in Spec,  $vP$  **Agreeen** miteinander.
- Der Wert des Kasusmerkmals wird auf das Pronomen kopiert.
- Der Wert des  $\varphi$ -Merkmals wird auf T kopiert.

(19) She smokes.

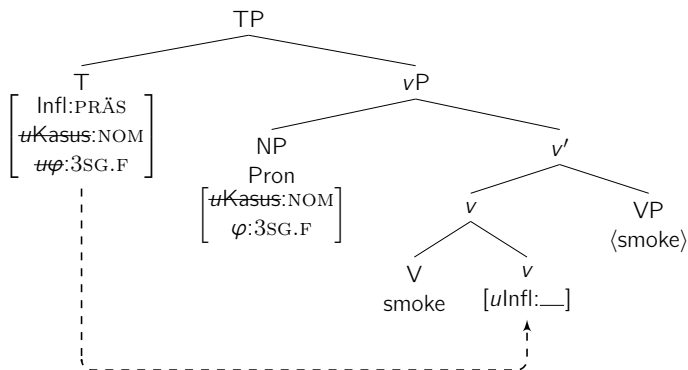




# Nominativ

- Anschließend findet Abgleich zwischen  $T^0$  und  $v^0$  statt.

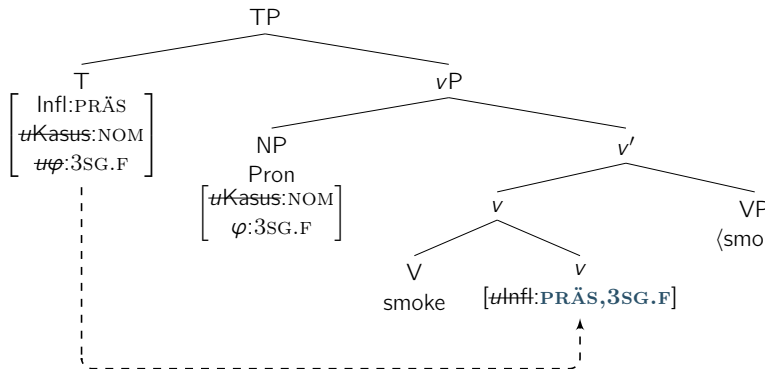
(19) She smokes.



# Nominativ

- Anschließend findet Abgleich zwischen  $T^0$  und  $v^0$  statt.
- Sowohl Tempus als auch  $\varphi$ -Merkmale werden auf  $v$  kopiert.

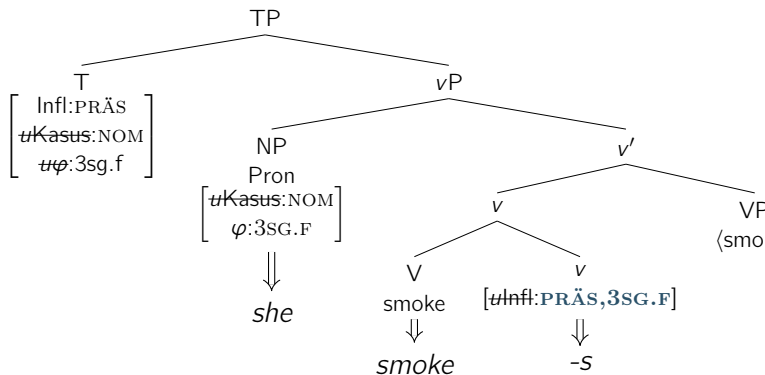
(19) She smokes.



# Nominativ

- Anschließend findet Abgleich zwischen  $T^0$  und  $v^0$  statt.
- Sowohl Tempus als auch  $\varphi$ -Merkmale werden auf  $v$  kopiert.
- Anschließend gibt es die morphologische Realisierung.

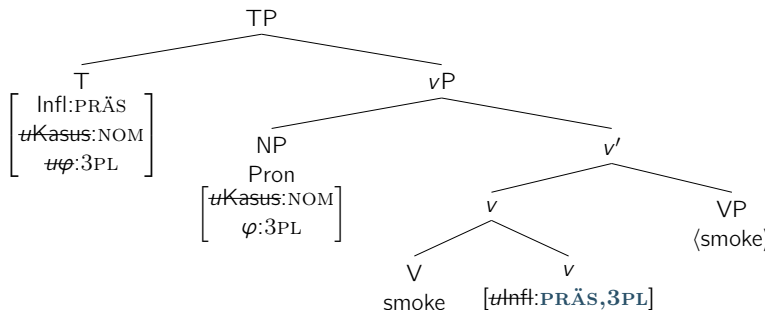
(19) She smokes.



# Nominativ

- Anschließend findet Abgleich zwischen  $T^0$  und  $v^0$  statt.
- Sowohl Tempus als auch  $\varphi$ -Merkmale werden auf  $v$  kopiert.
- Anschließend gibt es die morphologische Realisierung.

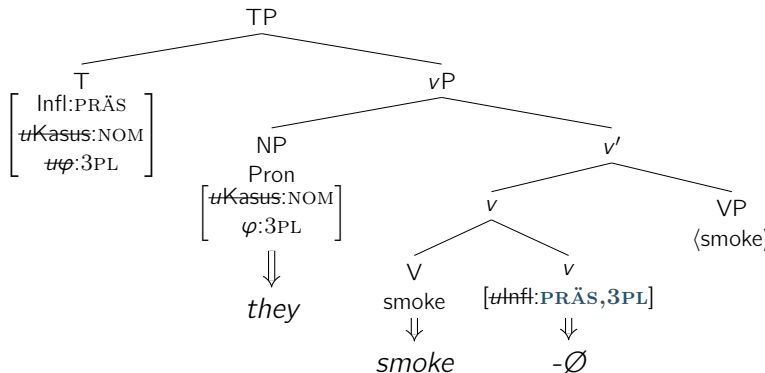
(19) They smoke.



# Nominativ

- Anschließend findet Abgleich zwischen  $T^0$  und  $v^0$  statt.
- Sowohl Tempus als auch  $\varphi$ -Merkmale werden auf  $v$  kopiert.
- Anschließend gibt es die morphologische Realisierung.

(19) They smoke.



# Zurück zur Subjektbewegung

- Was bedeutet das für die Subjektbewegung?

# Zurück zur Subjektbewegung

- Was bedeutet das für die Subjektbewegung?
- Da  $T^0$  NOM zuweist und eine Subjektposition in seinem Spec hat, könnte man annehmen, dass Subjektbewegung durch ein starkes Kasusmerkmal [ $uKas:NOM^*$ ] auf  $T^0$  ausgelöst wird.

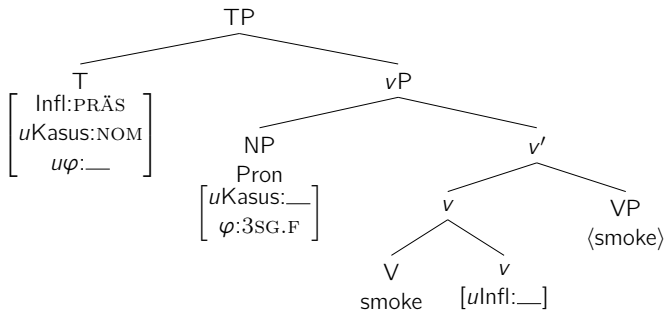
# Zurück zur Subjektbewegung

- Was bedeutet das für die Subjektbewegung?
- Da  $T^0$  NOM zuweist und eine Subjektposition in seinem Spec hat, könnte man annehmen, dass Subjektbewegung durch ein starkes Kasusmerkmal [ $uKas:NOM^*$ ] auf  $T^0$  ausgelöst wird.
- Nebenbemerkung: Anders als unsere bisherigen Merkmale sind [ $uKas:___$ ] und [ $uKas:NOM$ ] beide nicht interpretierbar. Kasus ist ein rein syntaktisches Merkmal ohne semantische Bedeutung.



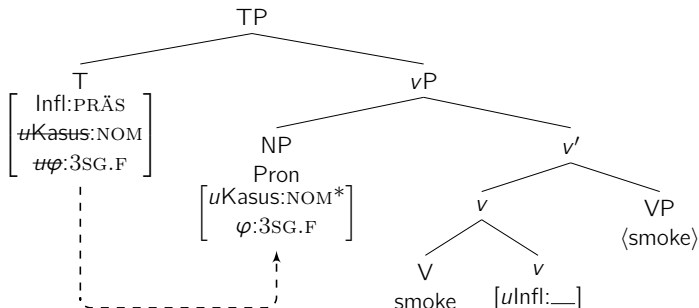
## Zurück zur Subjektbewegung

(20) She smokes.



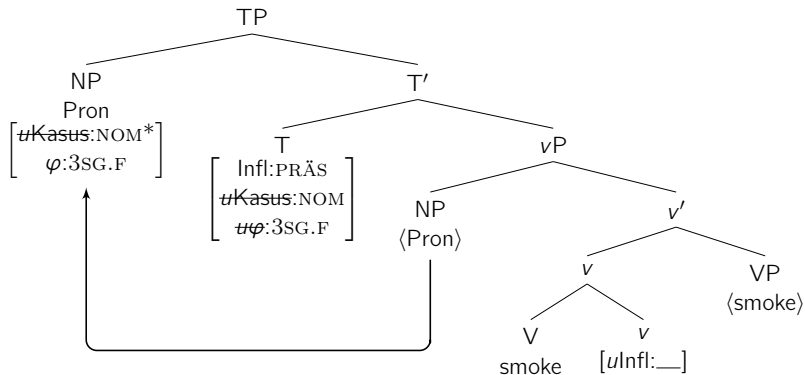
## Zurück zur Subjektbewegung

(20) She smokes.



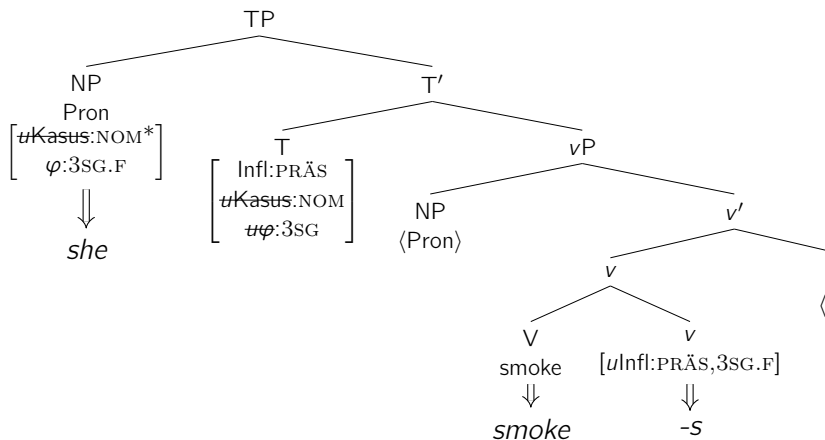
## Zurück zur Subjektbewegung

(20) She smokes.



## Zurück zur Subjektbewegung

(20) She smokes.



# Auslöser der Subjektbewegung

- Es gibt jedoch Gründe, anzunehmen, dass es nicht der NOM ist, der Bewegung auslöst.
- Nominativzuweisung bzw. Kongruenz passiert nicht nur in Spec,TP:

- (21)    a.    There **was** a man in the room  
          b.    There **were** three men in the room

⇒ Kongruenz (also  $\varphi$ -Agree zwischen der NP und  $T^0$ ) kann auch in situ (in Spec, $\nu$ P) passieren.

- Welchen Kasus hat die NP in Spec, $\nu$ P?

# Auslöser der Subjektbewegung

- Da Englisch Kasus auf NPs wie *a man* nicht morphologisch markiert, ist es schwer den Kasus dort zu identifizieren.
- Pronomen, die Kasus overt zeigen, sind aus unabhängigen Definitheitsgründen unmöglich in Expletivkonstruktionen (*\*there was he/him in the garden*).
- In Sprachen wie Isländisch kann man den Kasus besser sehen:

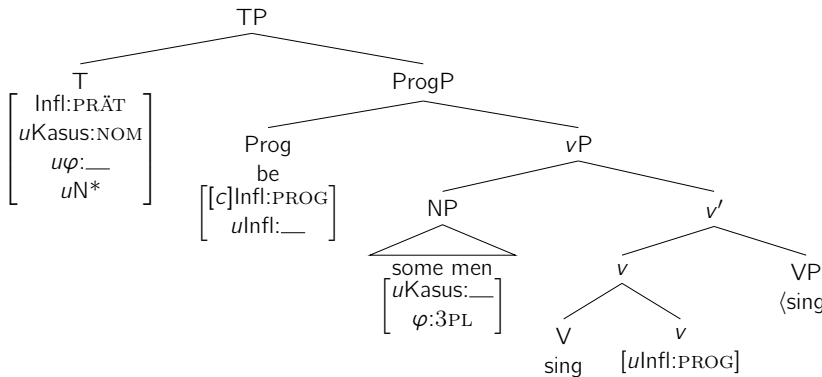
(22) það hefur **maður** dasað in garðinum  
 EXPL hat Mann.NOM getanzt im Garten  
 'Es hat ein Mann im Garten getanzt.'

- Das Expletivum það steht in Spec,TP und das Subjekt in Spec,vP trägt eindeutig den Nominativ.
- ⇒ Nominativzuweisung muss unabhängig von Bewegung nach Spec,TP sein. Die Bewegung muss durch ein anderes Merkmal ausgelöst werden.

# Auslöser der Subjektbewegung

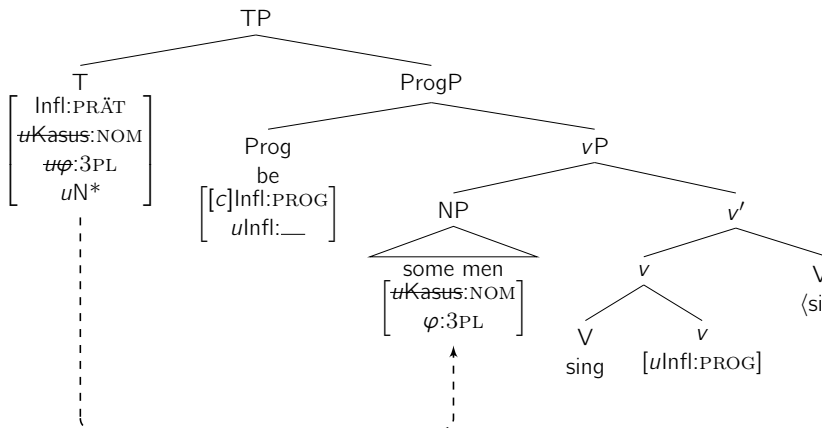
- Alternative Möglichkeit:  $T^0$  hat ein **starkes Selektionsmerkmal** [ $uN^*$ ]
- Dieses Merkmal, was die **Füllung von Spec,TP** erzwingt, nennt man (aus historischen Gründen) **EPP-Merkmal** (von engl. *extended projection principle*).
- [ $uN^*$ ] ist mit keiner  $\theta$ -Rolle assoziiert. Die Existenz solcher Merkmale hatten wir bereits vorausgesetzt bei der Selektion von z.B. V durch v.
- Das EPP-Merkmal kann entweder durch Verkettung eines Expletivum in Spec,TP oder Bewegung des Subjekts nach Spec,TP getilgt werden.

(23) Some men were singing.

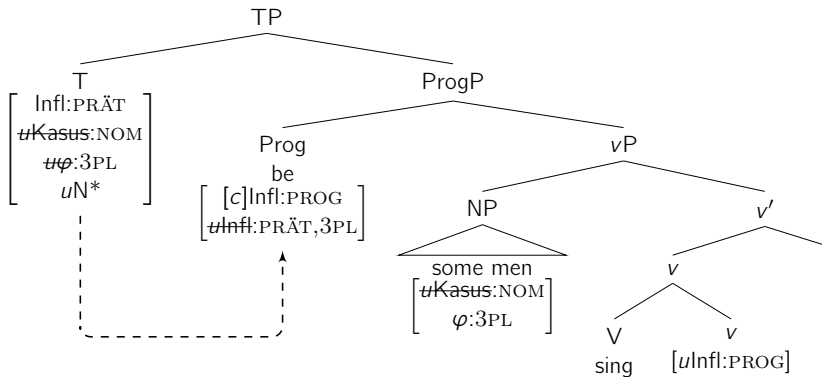




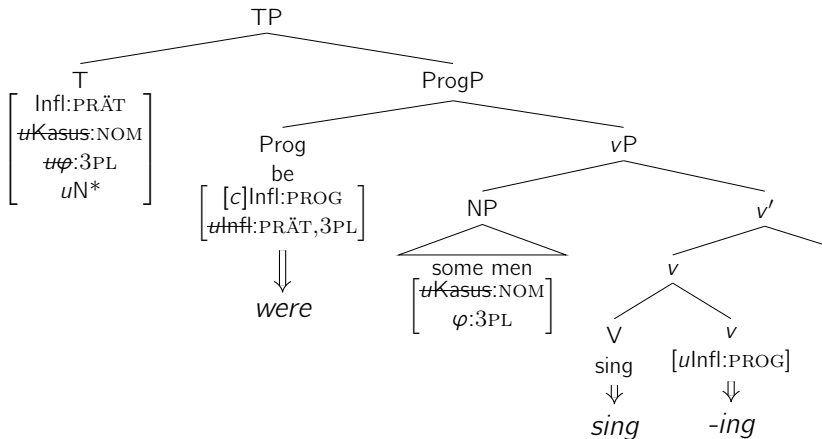
(23) Some men were singing.



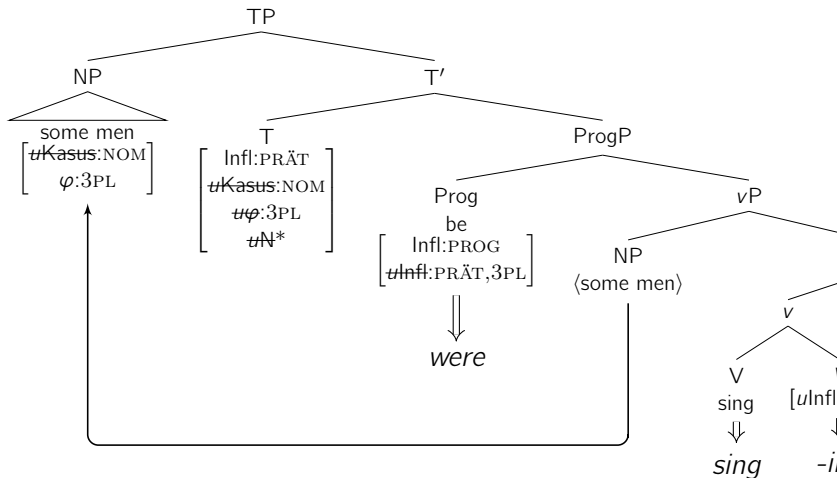
(23) Some men were singing.



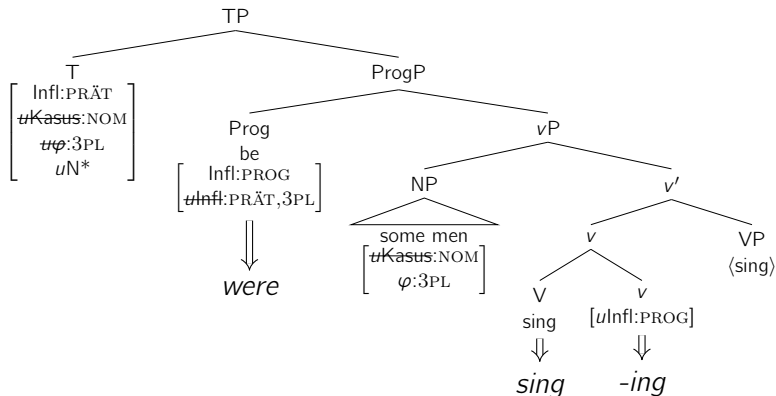
(23) Some men were singing.



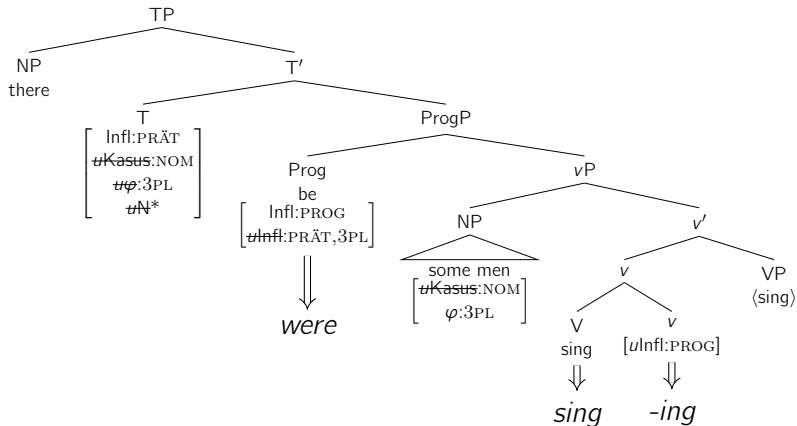
(23) Some men were singing.



(23) There were some men singing.



(23) There were some men singing.



# Theoretische Komplikation

- Bisher waren starke Merkmale so definiert, dass sie **Kopfbewegung** auslösten.
- Das [ $\nu N^*$ ] Merkmal auf  $T^0$  soll nun (Bildung und) Verkettung in einer Spezifikatorposition auflösen.
- Dazu muss man möglicherweise eine andere Klasse von starken Merkmalen annehmen.

# Subjektbewegung: universell?

- Bisher haben wir immer angenommen, dass es ein [ $\mu N^*$ ]-Merkmal in T gibt.



# Subjektbewegung: universell?

- Bisher haben wir immer angenommen, dass es ein  $[\mu N^*]$ -Merkmal in T gibt.
- Wir haben gesehen, dass es Variation bzgl. Kopfbewegung gibt. Gibt es auch solche Variation mit Subjektbewegung?

# Subjektbewegung: universell?

- Einige Sprachen der Welt (z.B. keltische Sprachen) haben VSO als neutrale Wortstellung:

# Subjektbewegung: universell?

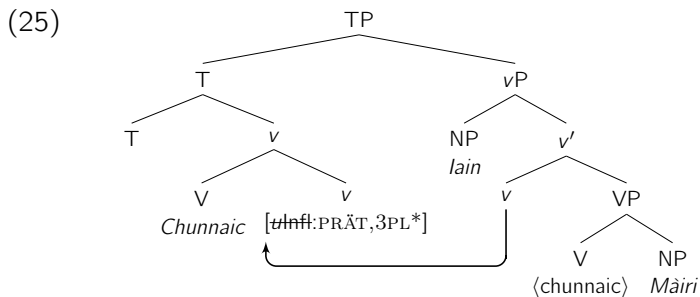
- Einige Sprachen der Welt (z.B. keltische Sprachen) haben VSO als neutrale Wortstellung:

(24) Chonnaic Iain Màiri  
sah Ian Mairi  
*'Ian sah Mairi.'*

# Subjektbewegung: universell?

- Einige Sprachen der Welt (z.B. keltische Sprachen) haben VSO als neutrale Wortstellung:

(24) Chunnaic Iain Màiri  
 sah Ian Mairi  
 'Ian sah Mairi.'



# Typologie: Bewegungen

	Infl auf Aux valuiert	Infl auf <i>v</i> valuiert	[ <i>uN</i> ] auf T
Englisch	<b>stark</b>	schwach	<b>stark</b>
Englisch (ca. 1600)	<b>stark</b>	<b>stark</b>	<b>stark</b>
Französisch	<b>stark</b>	<b>stark</b>	<b>stark</b>
Schwedisch	schwach	schwach	<b>stark</b>
Irish	<b>stark</b>	<b>stark</b>	schwach

# Parametrisierungen

- Einige Elemente der Syntaxtheorie, die wir bis jetzt aufgebaut haben, sind **universell**:
  - Hierarchie der Projektionen
  
- Andere Elemente sind Schrauben, an denen man drehen kann um Unterschiede zwischen Sprachen zu erfassen.
  - Stärke (und Art) von Merkmalen
- Unsere Theorie kann also sowohl einzelsprachliche Phänomene wie *do-support*, als auch sprachübergreifende Variation erfassen.

# Parametrisierungen

- Einige Elemente der Syntaxtheorie, die wir bis jetzt aufgebaut haben, sind **universell**:
  - Hierarchie der Projektionen
  - X'-Theorie
- Andere Elemente sind Schrauben, an denen man drehen kann um Unterschiede zwischen Sprachen zu erfassen.
  - Stärke (und Art) von Merkmalen
- Unsere Theorie kann also sowohl einzelsprachliche Phänomene wie *do-support*, als auch sprachübergreifende Variation erfassen.

# Parametrisierungen

- Einige Elemente der Syntaxtheorie, die wir bis jetzt aufgebaut haben, sind **universell**:
  - Hierarchie der Projektionen
  - X'-Theorie
  - UTAH
- Andere Elemente sind Schrauben, an denen man drehen kann um Unterschiede zwischen Sprachen zu erfassen.
  - Stärke (und Art) von Merkmalen
- Unsere Theorie kann also sowohl einzelsprachliche Phänomene wie *do-support*, als auch sprachübergreifende Variation erfassen.



# Parametrisierungen

- Einige Elemente der Syntaxtheorie, die wir bis jetzt aufgebaut haben, sind **universell**:
  - Hierarchie der Projektionen
  - X'-Theorie
  - UTAH
  - Merkmale als Antrieb grammatischer Relationen und Beschränkungen des Merkmalsabgleichs
- Andere Elemente sind Schrauben, an denen man drehen kann um Unterschiede zwischen Sprachen zu erfassen.
  - Stärke (und Art) von Merkmalen
- Unsere Theorie kann also sowohl einzelsprachliche Phänomene wie *do-support*, als auch sprachübergreifende Variation erfassen.

# Zusammenfassung Subjektbewegung

- Die beiden Subjektpositionen Spec, $\nu$ P und Spec,TP sind durch Bewegung miteinander verbunden.
- Die Bewegung der Subjekt-NP wird ausgelöst durch ein starkes Selektionsmerkmal auf  $T^0$ .
- $T^0$  weist den Nominativkasus an eine NP in seiner c-Kommando-Domäne zu.

# Outline

1 *do – support*

2 **Kasus**

- Subjektbewegung und Subjektkasus
  - Evidenz für eine höhere Subjektposition
  - Auslöser der Subjektbewegung: Kasus und EPP
- **Objektkasus**
- Lokalität/Minimalität

3 **Passiv**

# Akkusativ

- Wie bekommt das Objekt seinen Kasus?

- (26)
- |    |                      |    |                       |
|----|----------------------|----|-----------------------|
| a. | She met <b>him</b> . | c. | She met <b>her</b> .  |
| b. | *She met <b>he</b> . | d. | *She met <b>she</b> . |

- Damit z.B. ein weibliches Pronomen als *her* und nicht *she* ausgesprochen wird, wenn es sich in Objektposition befindet, muss es einen anderen Kasuswert bekommen.
- Der Objektkasus ist der **Akkusativ** ( $[uKasus:AKK]$ ).
- Aber wo befindet sich dieses Merkmal?
- Auf  $T^0$ ? Anders als Nominativ scheint Akkusativzuweisung von Finitheit unabhängig zu sein:

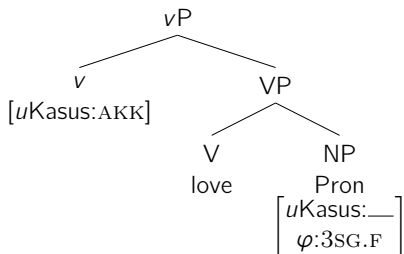
- (27)
- |    |   |
|----|---|
| a. | John expects $[_{Fin}$ that he will meet <b>her</b> ] |
| b. | John expects $[_{Inf}$ to meet <b>her</b> ]           |

- Dann auf  $V^0$  oder  $v^0$ ?

- Es gibt ein Argument, dass  $v^0$  für Akkusativzuweisung verantwortlich ist:

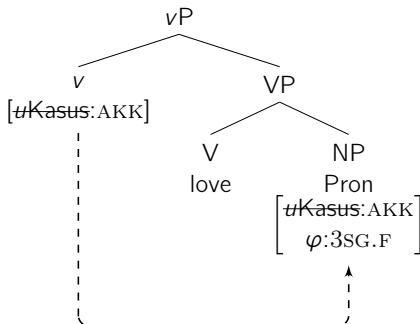
- Es gibt ein Argument, dass  $v^0$  für Akkusativzuweisung verantwortlich ist:

(28)



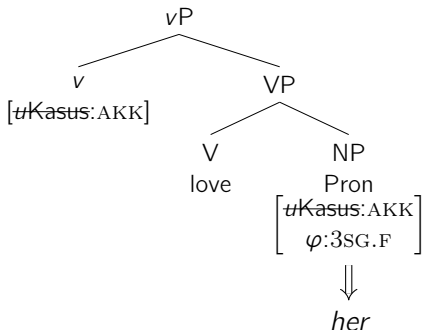
- Es gibt ein Argument, dass  $v^0$  für Akkusativzuweisung verantwortlich ist:

(28)



- Es gibt ein Argument, dass  $v^0$  für Akkusativzuweisung verantwortlich ist:

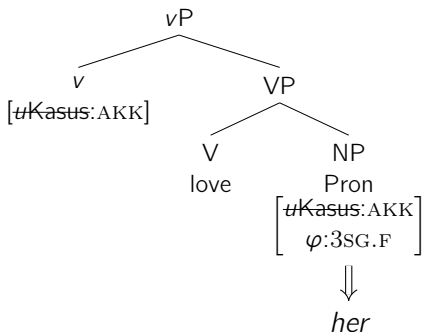
(28)





- Es gibt ein Argument, dass  $v^0$  für Akkusativzuweisung verantwortlich ist:

(28)



- (29)
- [uKasus:NOM,  $\varphi$ :3SG.F]  $\leftrightarrow$  /she/
  - [uKasus:AKK,  $\varphi$ :3SG.F]  $\leftrightarrow$  /her/

## v vergibt Akkusativ

- Die Möglichkeit den Akkusativ zuzuweisen scheint mit der **Verkettung eines agentivischen Subjekts** zu korrelieren.
- Die Subjekte unakkusativischer intransitiver Verben (ohne agentivisches Agens) erhalten nämlich den Nominativ (siehe (30)), und nicht (wie man vielleicht erwarten könnte, weil sie ja in der Objektposition verkettet werden), den Akkusativ.

- (30)
- |    |   |              |
|----|---|--------------|
| a. | Ein-er <sub>(nom)</sub> fiel aus dem Kuckucksnest.  | <i>unacc</i> |
| b. | *Ein-en <sub>(akk)</sub> fiel aus dem Kuckucksnest. |              |
| c. | De-r <sub>(nom)</sub> stirbt nicht, der simuliert.  | <i>unacc</i> |
| d. | *De-n <sub>(akk)</sub> stirbt nicht, der simuliert. |              |

- Da die Verkettung des agentivischen Subjekts in Spec,  $vP$  erfolgt, liegt es nahe, die Korrelation zwischen Akkusativ-Valuierung und Subjektverkettung an  $v^0$  festzumachen: nur wenn ein agentivisches Subjekt vorhanden ist, valuiert  $v^0$  den Akkusativ.

# Burzios Generalisierung

- Die Idee, dass Akkusativ mit der Präsenz eines agentivischen Subjekts zusammenhängt, wird auch **Burzios Generalisierung** genannt (nach Burzio 1986).

## Burzios Generalisierung

Wenn  $v^0$  kein externes Argument nimmt (kein  $[uN]$  trägt), dann vergibt es auch keinen Akkusativ (trägt kein  $[uKasus:AKK]$ ).

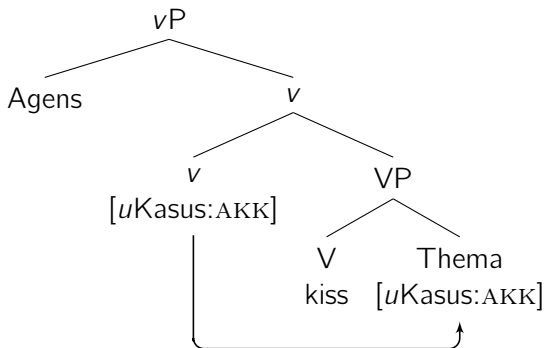
- Die Generalisierung ist äquivalent zur Implikation “*Wenn  $v$   $[uKasus:akk]$  hat, dann hat es auch  $[uN]$ ”*. Dies folgt nach dem aussagenlogischen **Gesetz der Wendung** (auch **Kontraposition** genannt).

# Akkusativ

## Burzio's Generalisierung

Wenn  $v$  kein externes Argument nimmt (kein  $[uN]$  trägt), dann vergibt es auch keinen Akkusativ (trägt kein  $[uKasus:AKK]$ )

(31) *Transitives Verb:*



# Akkusativ

## Burzios Generalisierung

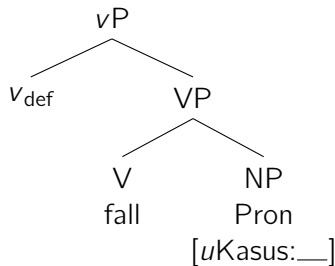
Wenn  $v$  kein externes Argument nimmt (kein [ $\nu$ N] trägt), dann vergibt es auch keinen Akkusativ (trägt kein [ $\nu$ Kasus:AKK])

# Akkusativ

## Burzio's Generalisierung

Wenn  $v$  kein externes Argument nimmt (kein  $[\mu N]$  trägt), dann vergibt es auch keinen Akkusativ (trägt kein  $[\mu \text{Kasus:AKK}]$ )

(32) *Unakkusativisches Verb:*

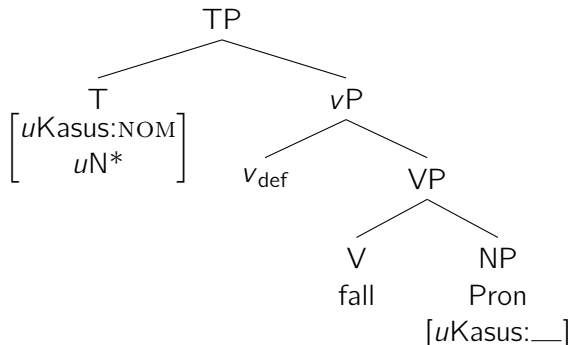


# Akkusativ

## Burzios Generalisierung

Wenn  $v$  kein externes Argument nimmt (kein  $[uN]$  trägt), dann vergibt es auch keinen Akkusativ (trägt kein  $[uKasus:AKK]$ )

(32) *Unakkusativisches Verb:*

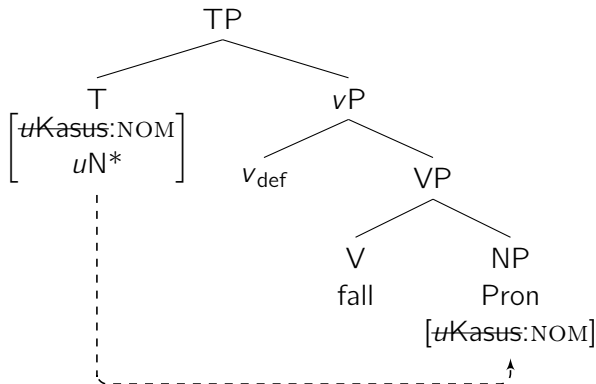


# Akkusativ

## Burzios Generalisierung

Wenn  $v$  kein externes Argument nimmt (kein  $[\mu N]$  trägt), dann vergibt es auch keinen Akkusativ (trägt kein  $[\mu \text{Kasus:AKK}]$ )

(32) *Unakkusativisches Verb:*



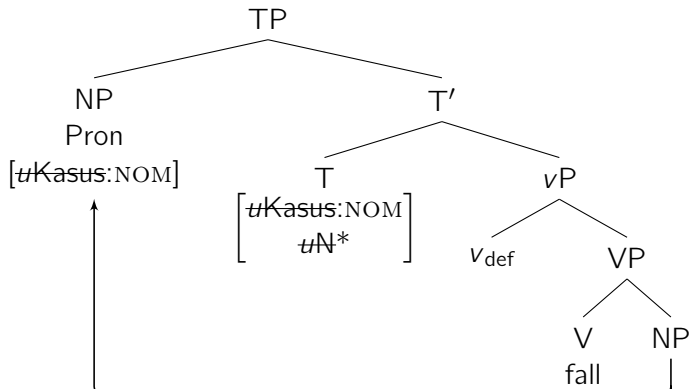


# Akkusativ

## Burzios Generalisierung

Wenn  $v$  kein externes Argument nimmt (kein  $[\mu N]$  trägt), dann vergibt es auch keinen Akkusativ (trägt kein  $[\mu \text{Kasus:AKK}]$ )

(32) *Unakkusativisches Verb:*

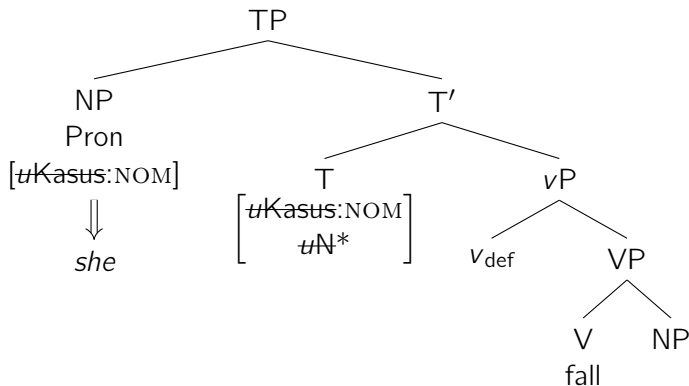


# Akkusativ

## Burzios Generalisierung

Wenn  $v$  kein externes Argument nimmt (kein  $[\mu N]$  trägt), dann vergibt es auch keinen Akkusativ (trägt kein  $[\mu \text{Kasus:AKK}]$ )

(32) *Unakkusativisches Verb:*



# Kasusbeschränkung

- Somit haben wir zwei Beschränkungen bzw. **Filter** für Verkettung kennengelernt: Theta-Theorie (*\*Ayse kissed her daughter her husband*) und Kasus-Theorie (*\*Him loves she*).
- Beim Theta-Kriterium ging es um die Vollständigkeit und die mögliche Interpretation einer Proposition.
- Auch wenn das Theta-Kriterium erfüllt ist, sind Sätze wie *\*him loves she* ungrammatisch, weil mit ihrer **Form** etwas nicht stimmt.
- Grob gesagt ist der Kasus das syntaktische Äquivalent der Theta-Rollen.
- Aber: Theta-Rollen und Kasus-Merkmale sind nicht direkt aneinander gekoppelt (→ unakkusativische Verben!).

# Outline

1 *do – support*

2 Kasus

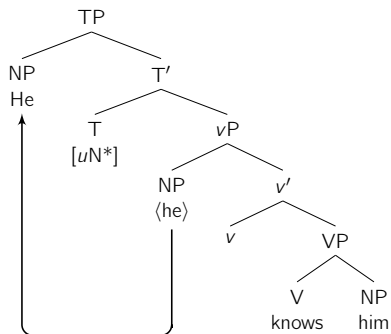
- Subjektbewegung und Subjektkasus
  - Evidenz für eine höhere Subjektposition
  - Auslöser der Subjektbewegung: Kasus und EPP
- Objektkasus
- **Lokalität/Minimalität**

3 Passiv

# Lokalitätsbeschränkung

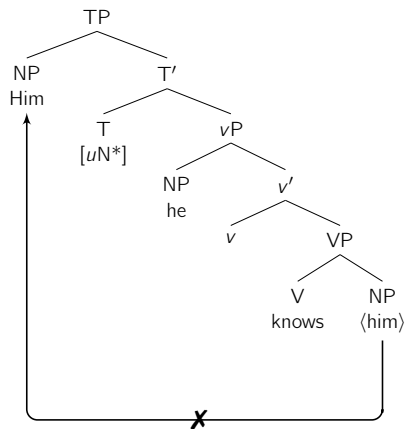
- Das  $[\mu N^*]$  Merkmal an T kann durch Bewegung einer NP getilgt werden.
- Warum kann man *nur das Subjekt* bewegen?

(33)



# Lokalitätsbeschränkung

(34)



# Lokalitätsbeschränkung

- Wir haben gesehen, dass Agree einerseits durch c-Kommando beschränkt ist.

# Lokalitätsbeschränkung

- Wir haben gesehen, dass Agree einerseits durch c-Kommando beschränkt ist.
- Eine weitere Beschränkung dreht sich um die Distanz zwischen den beiden Merkmalen:



# Lokalitätsbeschränkung

- Wir haben gesehen, dass Agree einerseits durch c-Kommando beschränkt ist.
- Eine weitere Beschränkung dreht sich um die Distanz zwischen den beiden Merkmalen:

## Lokalität grammatischer Relationen

Zwischen einem Merkmal  $[F]$  auf  $\alpha$  und einem übereinstimmenden Merkmal  $[F]$  auf  $\gamma$  kann eine grammatische Relation (Agree, Bewegung) nur dann etabliert werden, wenn es kein intervenierendes  $\beta$   $[F]$  gibt.

# Lokalitätsbeschränkung

## Lokalität grammatischer Relationen

Zwischen einem Merkmal [F] auf  $\alpha$  und einem übereinstimmenden Merkmal [F] auf  $\gamma$  kann eine grammatische Relation (Agree, Bewegung) nur dann etabliert werden, wenn es kein intervenierendes  $\beta$  [F] gibt.

## Intervention

In einer Struktur ...  $\alpha$  ...  $\beta$  ...  $\gamma$  ... interveniert  $\beta$  zwischen  $\alpha$  und  $\gamma$  genau dann, wenn (a) und (b) gelten:

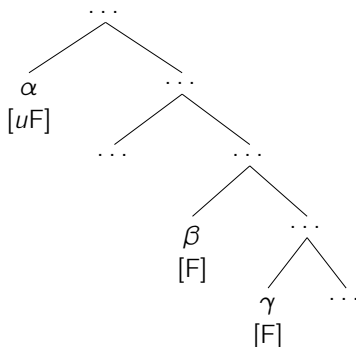
- (a)  $\alpha$  c-kommandiert  $\beta$ .
- (b)  $\beta$  c-kommandiert  $\gamma$ .

# Lokalitätsbeschränkung

## Lokalität grammatischer Relationen

Zwischen einem Merkmal  $[F]$  auf  $\alpha$  und einem übereinstimmenden Merkmal  $[F]$  auf  $\gamma$  kann eine grammatische Relation (Agree, Bewegung) nur dann etabliert werden, wenn es kein intervenierendes  $\beta$   $[F]$  gibt.

(35)

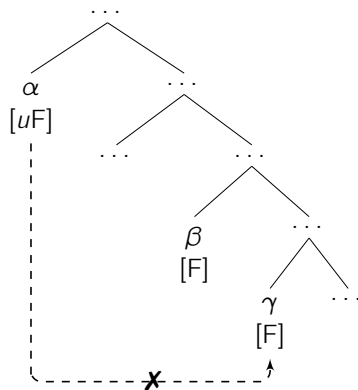


# Lokalitätsbeschränkung

## Lokalität grammatischer Relationen

Zwischen einem Merkmal  $[F]$  auf  $\alpha$  und einem übereinstimmenden Merkmal  $[F]$  auf  $\gamma$  kann eine grammatische Relation (Agree, Bewegung) nur dann etabliert werden, wenn es kein intervenierendes  $\beta$   $[F]$  gibt.

(35)

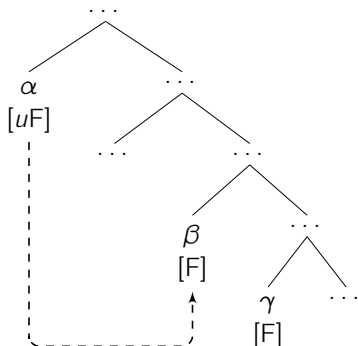


# Lokalitätsbeschränkung

## Lokalität grammatischer Relationen

Zwischen einem Merkmal  $[F]$  auf  $\alpha$  und einem übereinstimmenden Merkmal  $[F]$  auf  $\gamma$  kann eine grammatische Relation (Agree, Bewegung) nur dann etabliert werden, wenn es kein intervenierendes  $\beta$   $[F]$  gibt.

(35)

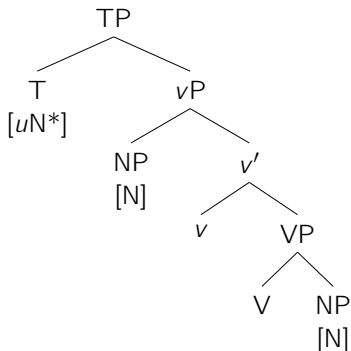


# Lokalitätsbeschränkung

## Lokalität grammatischer Relationen

Zwischen einem Merkmal [F] auf  $\alpha$  und einem übereinstimmenden Merkmal [F] auf  $\gamma$  kann eine grammatische Relation (Agree, Bewegung) nur dann etabliert werden, wenn es kein intervenierendes  $\beta$  [F] gibt.

(35)

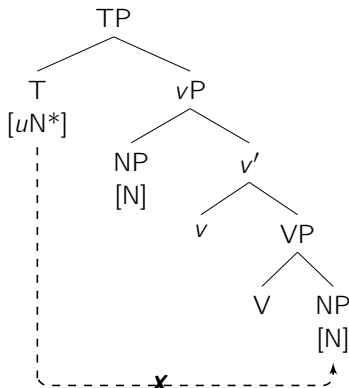


# Lokalitätsbeschränkung

## Lokalität grammatischer Relationen

Zwischen einem Merkmal  $[F]$  auf  $\alpha$  und einem übereinstimmenden Merkmal  $[F]$  auf  $\gamma$  kann eine grammatische Relation (Agree, Bewegung) nur dann etabliert werden, wenn es kein intervenierendes  $\beta$   $[F]$  gibt.

(35)

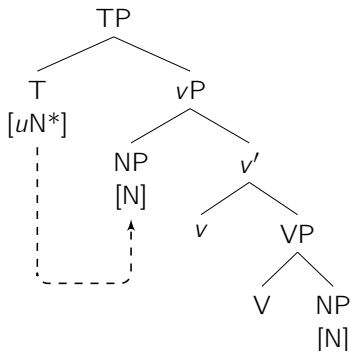


# Lokalitätsbeschränkung

## Lokalität grammatischer Relationen

Zwischen einem Merkmal  $[F]$  auf  $\alpha$  und einem übereinstimmenden Merkmal  $[F]$  auf  $\gamma$  kann eine grammatische Relation (Agree, Bewegung) nur dann etabliert werden, wenn es kein intervenierendes  $\beta$   $[F]$  gibt.

(35)



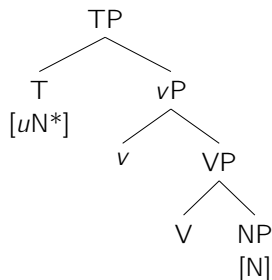


# Lokalitätsbeschränkung

## Lokalität grammatischer Relationen

Zwischen einem Merkmal [F] auf  $\alpha$  und einem übereinstimmenden Merkmal [F] auf  $\gamma$  kann eine grammatische Relation (Agree, Bewegung) nur dann etabliert werden, wenn es kein intervenierendes  $\beta$  [F] gibt.

(35)

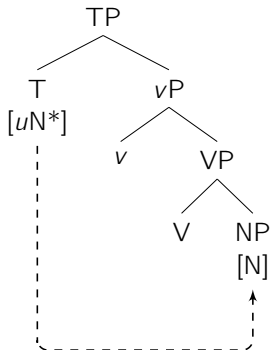


# Lokalitätsbeschränkung

## Lokalität grammatischer Relationen

Zwischen einem Merkmal [F] auf  $\alpha$  und einem übereinstimmenden Merkmal [F] auf  $\gamma$  kann eine grammatische Relation (Agree, Bewegung) nur dann etabliert werden, wenn es kein intervenierendes  $\beta$  [F] gibt.

(35)



# Minimalität

- Diese Lokalitätsbeschränkung ist besser bekannt unter dem Namen **Relativierte Minimalität** (engl. *relativized minimality*, Rizzi 1990).
- Ähnliche Versionen heißen auch: *Minimal Link Condition* oder *Shortest Move Condition* (Chomsky 1995).

# Zusammenfassung Kasus

- $T^0$  weist dem Subjekt in Spec,  $vP$  unter c-Kommando Nominativ zu.
- $v^0$  weist dem Objekt unter c-Kommando Akkusativ zu.
- Ein finites T hat ein starkes  $[\mu N^*]$ -Merkmal, das EPP-Merkmal, was verlangt, dass Spec, TP mit einer NP gefüllt wird (durch Subjektbewegung oder Expletivverkettung).
- Agree zwischen zwei Elementen mit übereinstimmenden Merkmalen kann nur stattfinden, wenn diese Elemente **lokal genug** sind, also kein anderer möglicher Checker des Merkmals in ihrer c-Kommando Relation interveniert.

# Outline

1 *do – support*

2 Kasus

- Subjektbewegung und Subjektkasus
  - Evidenz für eine höhere Subjektposition
  - Auslöser der Subjektbewegung: Kasus und EPP
- Objektkasus
- Lokalität/Minimalität

3 Passiv

# Passiv

- Es gibt eine Alternation zwischen Aktiv- und Passivsätzen:

(36) a. Gereon spotted Barbara in the Mensa.  
b. Barbara was spotted in the Mensa.

(37) a. Hans hat die Fenster geputzt.  
b. Die Fenster wurden geputzt.

- Das Passiv hat folgende Eigenschaften:
  - Das grammatische Subjekt ist das intern verkettete Argument mit der Thema-Rolle.

# Passiv

- Es gibt eine Alternation zwischen Aktiv- und Passivsätzen:

(36) a. Gereon spotted Barbara in the Mensa.  
b. Barbara was spotted in the Mensa.

(37) a. Hans hat die Fenster geputzt.  
b. Die Fenster wurden geputzt.

- Das Passiv hat folgende Eigenschaften:
  - Das grammatische Subjekt ist das intern verkettete Argument mit der Thema-Rolle.
  - Das interne Argument (Thema) kontrolliert die Kongruenz.

# Passiv

- Es gibt eine Alternation zwischen Aktiv- und Passivsätzen:

(36) a. Gereon spotted Barbara in the Mensa.  
b. Barbara was spotted in the Mensa.

(37) a. Hans hat die Fenster geputzt.  
b. Die Fenster wurden geputzt.

- Das Passiv hat folgende Eigenschaften:
  - Das grammatische Subjekt ist das intern verkettete Argument mit der Thema-Rolle.
  - Das interne Argument (Thema) kontrolliert die Kongruenz.
  - Das interne Argument (Thema) trägt den Nominativ.



# Passiv

- Es gibt eine Alternation zwischen Aktiv- und Passivsätzen:

(36) a. Gereon spotted Barbara in the Mensa.  
b. Barbara was spotted in the Mensa.

(37) a. Hans hat die Fenster geputzt.  
b. Die Fenster wurden geputzt.

- Das Passiv hat folgende Eigenschaften:
  - Das grammatische Subjekt ist das intern verkettete Argument mit der Thema-Rolle.
  - Das interne Argument (Thema) kontrolliert die Kongruenz.
  - Das interne Argument (Thema) trägt den Nominativ.
  - Das externe Argument (Agens) fehlt (oder wird anders realisiert, z.B. mit einer *by*-Phrase).

# Passiv

- Es gibt eine Alternation zwischen Aktiv- und Passivsätzen:

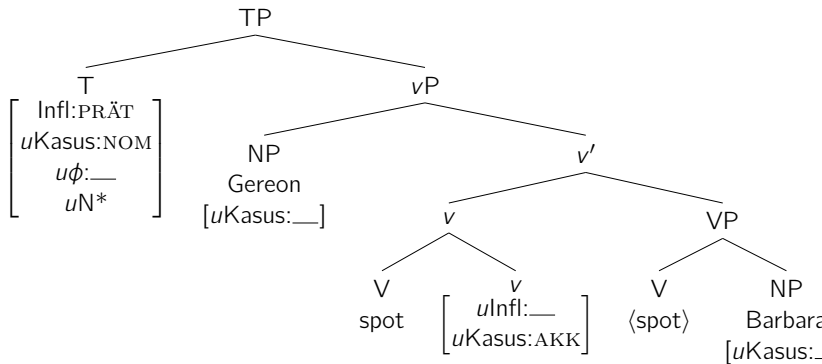
(36) a. Gereon spotted Barbara in the Mensa.  
b. Barbara was spotted in the Mensa.

(37) a. Hans hat die Fenster geputzt.  
b. Die Fenster wurden geputzt.

- Das Passiv hat folgende Eigenschaften:
  - Das grammatische Subjekt ist das intern verkettete Argument mit der Thema-Rolle.
  - Das interne Argument (Thema) kontrolliert die Kongruenz.
  - Das interne Argument (Thema) trägt den Nominativ.
  - Das externe Argument (Agens) fehlt (oder wird anders realisiert, z.B. mit einer *by*-Phrase).
  - Das Passivauxiliar ist *be* und das Verb ist ein Partizip.

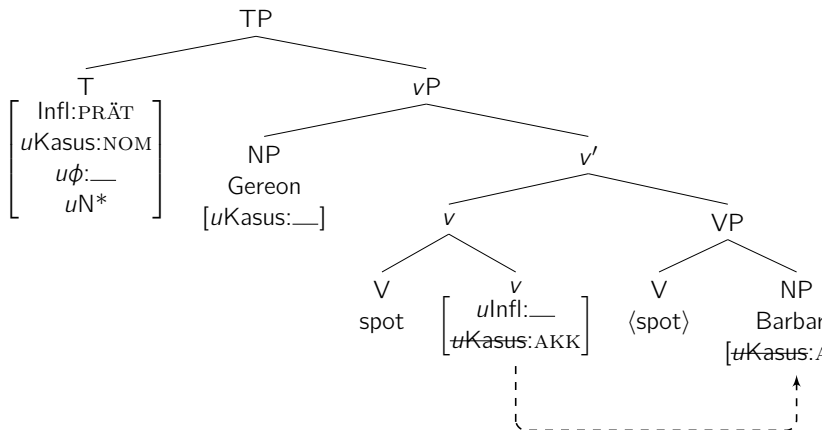
## Passiv: Derivation

(38) Gereon spotted Barbara.



## Passiv: Derivation

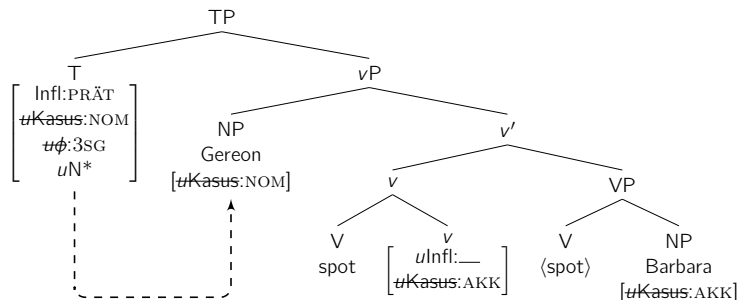
(38) Gereon spotted Barbara.



In einem transitiven Satz wird dem internen Objekt Akkusativ zugewiesen.

## Passiv: Derivation

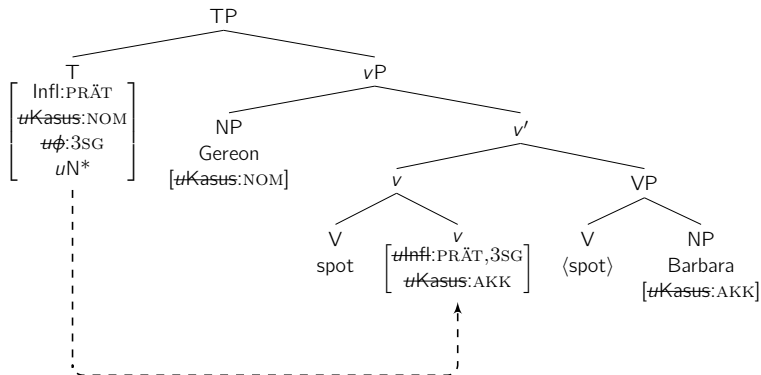
(38) Gereon spotted Barbara.



Zwischen  $T^0$  und dem externen Argument findet Abgleich statt.

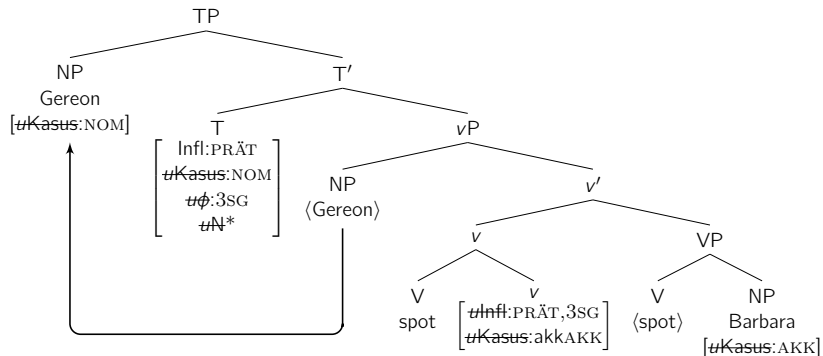
## Passiv: Derivation

(38) Gereon spotted Barbara.



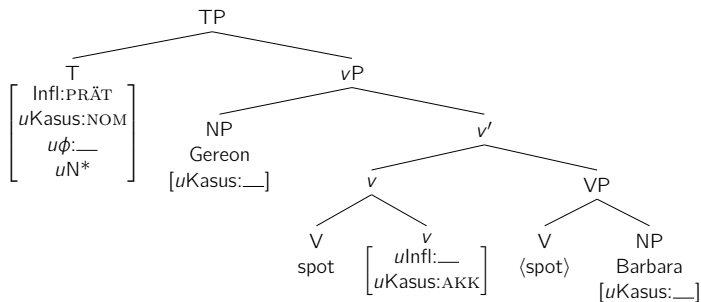
## Passiv: Derivation

(38) Gereon spotted Barbara.



## Passiv: Derivation

(38) Barbara was spotted.

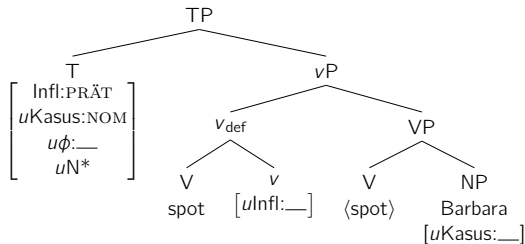


In einem Passivsatz fehlt das externe Argument.



## Passiv: Derivation

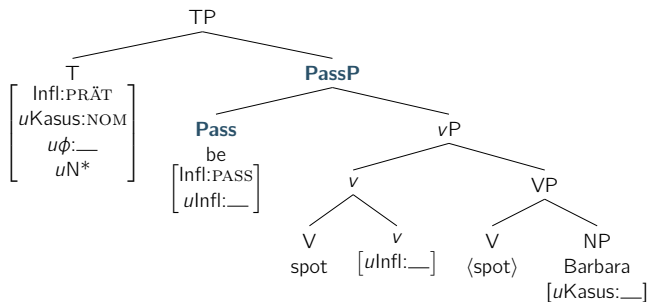
(38) Barbara was spotted.



Genauso wie bei unakkusativischen Verben wird ein **defektiver** v Kopf gewählt.

## Passiv: Derivation

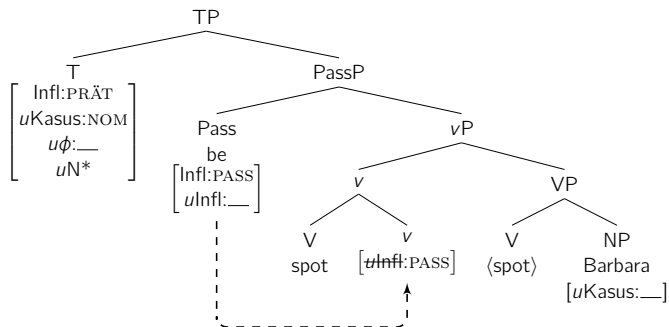
(38) Barbara was spotted.



Zusätzlich brauchen wir eine Projektion für das Passivauxiliar.

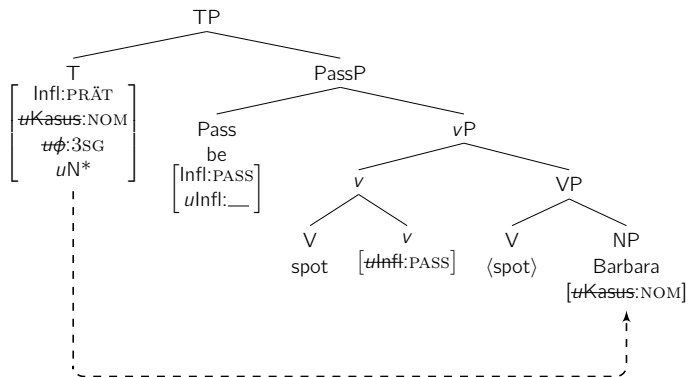
# Passiv: Derivation

Barbara was spotted.



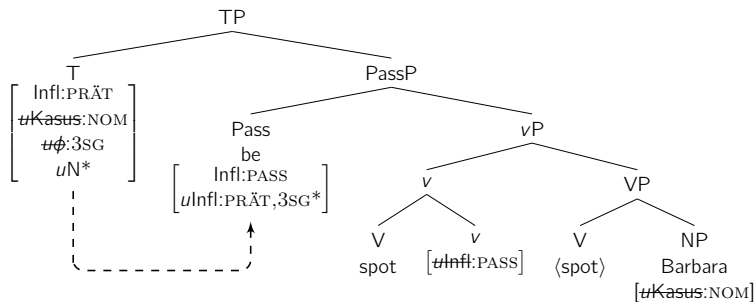
# Passiv: Derivation

Barbara was spotted.



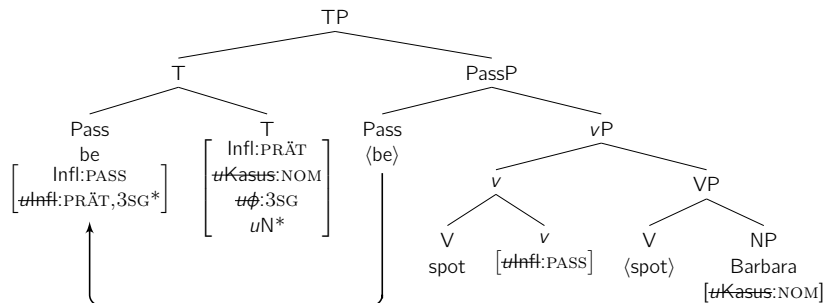
# Passiv: Derivation

Barbara was spotted.



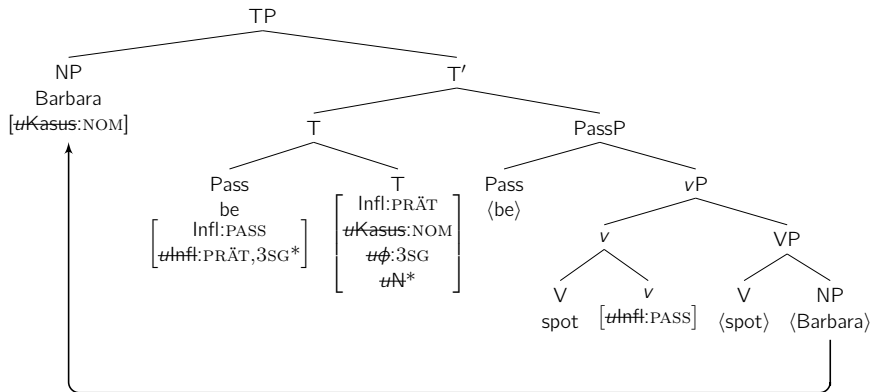
## Passiv: Derivation

Barbara was spotted.



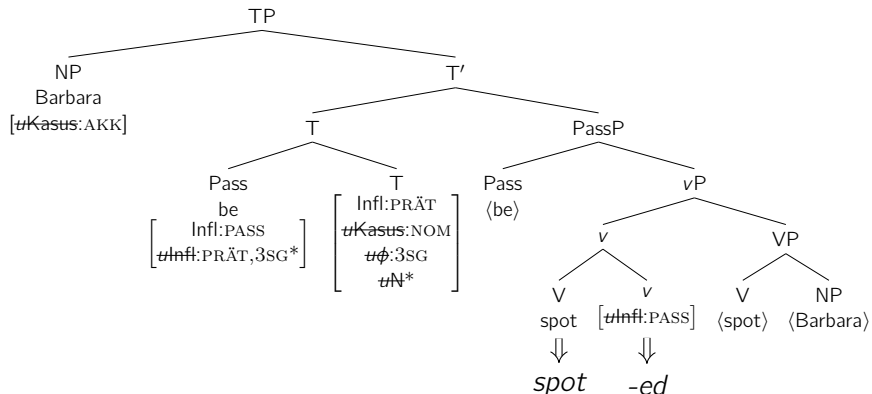
# Passiv: Derivation

Barbara was spotted.



# Passiv: Derivation

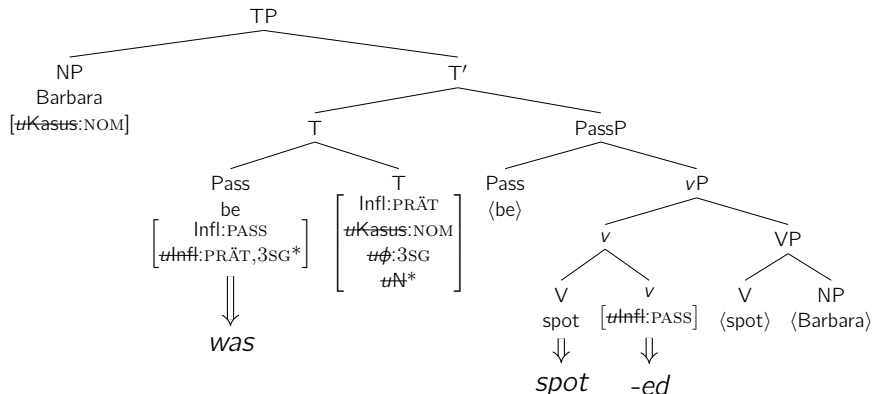
Barbara was spotted.





# Passiv: Derivation

Barbara was spotted.



# Passiv und unakkusativische Verben

- Passivierte Verben sind den unakkusativischen Verben sehr ähnlich.
  - Sie haben kein agentives Subjekt.
  - Dementsprechend weisen sie dem Argument, mit dem sie sich verketten, die  $\theta$ -Rolle Thema zu, aber keinen Akkusativ (Burzio's Generalisierung!).
- Das Objekt überprüft [ $u$ Kasus:NOM] und [ $u$ N\*] auf T<sup>0</sup> und unterläuft daher Bewegung nach Spec,TP.
- Dies ist in Einklang mit der Minimalitätsbeschränkung, da in diesem Falle ja kein intervenierendes Subjekt vorhanden ist (genau wie bei unakkusativischen Verben).

# PassP

- Für Passivsätze haben wir eine neue Kategorie eingeführt.
- Wo ist PassP in der Hierarchie der Projektionen?
- Wir beobachten, dass das Passivauxiliar tiefer steht als Perf und. Prog:

- (38)
- Gereon has not [<sub>PerfP</sub> ⟨has⟩ [<sub>PassP</sub> **been** [<sub>vP</sub> seen ]]]
  - Gereon was not [<sub>ProgP</sub> ⟨was⟩ [<sub>PassP</sub> **being** [<sub>vP</sub> seen ]]]
  - Gereon has not [<sub>PerfP</sub> ⟨has⟩ [<sub>ProgP</sub> **been** [<sub>PassP</sub> **being** [<sub>vP</sub> seen ]]]]

- PassP steht also direkt über v:

(39) *Hierarchie von Projektionen:*

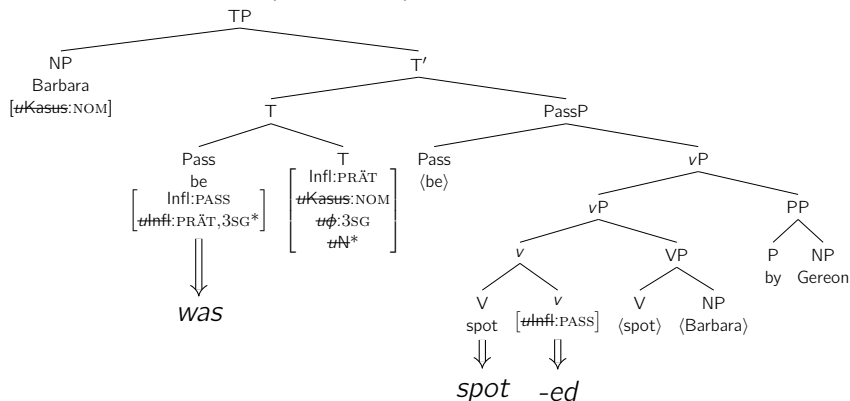
T > (Neg) > (Perf) > (Prog) > (**Pass**) > v > V

## Passiv: *by*-Phrasen und Adverbien

In Passivsätzen kann das Agens optional als eine PP hinzugefügt werden:

# Passiv: *by*-Phrasen und Adverbien

In Passivsätzen kann das Agens optional als eine PP hinzugefügt werden:  
Barbara was spotted (by Gereon).



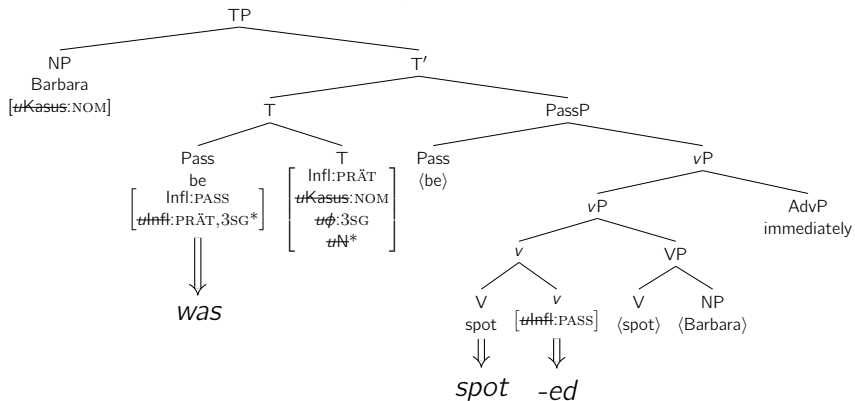
# Passiv: *by*-Phrasen und Adverbien

Generell gehen wir davon aus, dass Adverbien **an vP adjungieren**:

# Passiv: *by*-Phrasen und Adverbien

Generell gehen wir davon aus, dass Adverbien **an vP adjungieren**:

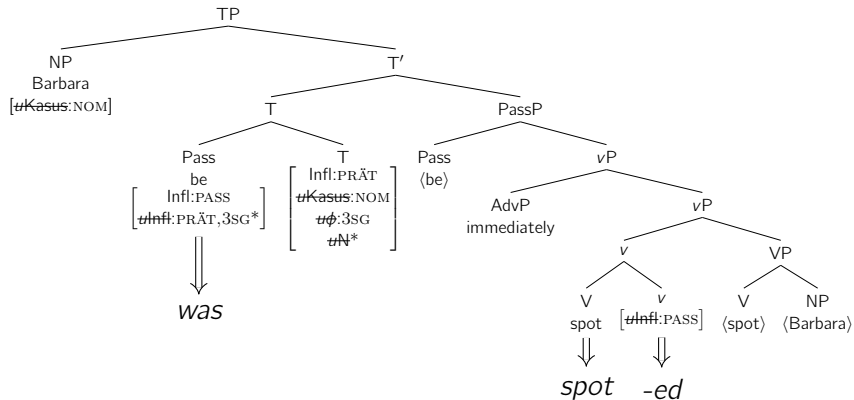
Barbara was spotted immediately.



# Passiv: *by*-Phrasen und Adverbien

Generell gehen wir davon aus, dass Adverbien **an vP adjungieren**:

Barbara was immediately spotted.

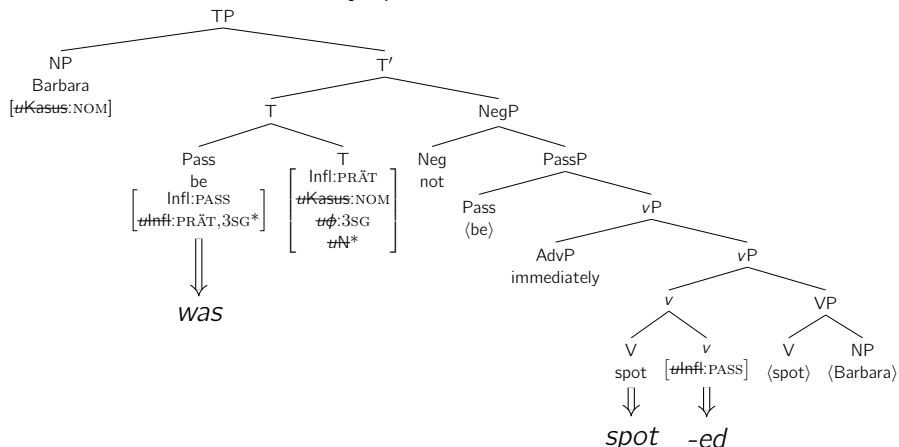




# Passiv: *by*-Phrasen und Adverbien

Generell gehen wir davon aus, dass Adverbien **an vP adjungieren**:

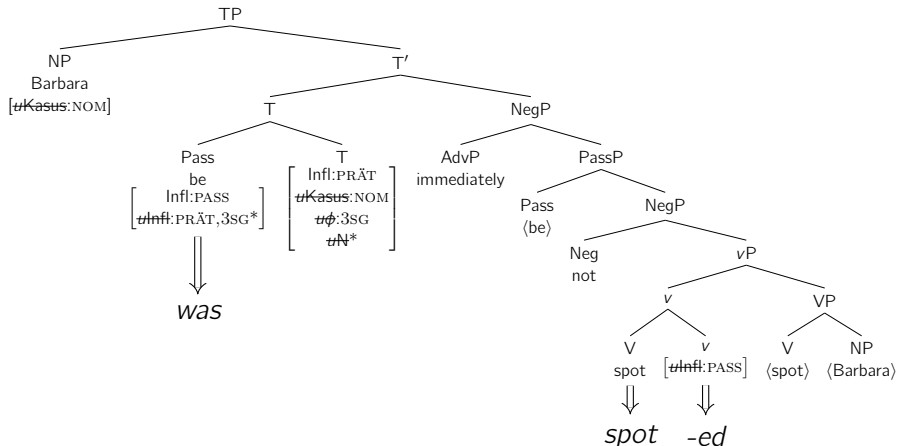
Barbara was not immediately spotted.



# Passiv: *by*-Phrasen und Adverbien

Generell gehen wir davon aus, dass Adverbien **an vP adjungieren**:

\*Barbara was immediately not spotted.



# Agree

- Die zentrale syntaktische Operation ist **Agree**.
- Agree stellt syntaktische Abhängigkeiten dar:
  - (Kopf- und Phrasen-) Bewegung (Wieder-Verkettung)
  - Kasuszuweisung
  - Kongruenz
- Es ist außerdem die Bedingung für (external) Merge.
- Es macht die zentrale strukturelle Relation des c-Kommandos sichtbar.

# Take-home Message

- *do-support*: Regel für die Aussprache von Tempus
- Evidenz für zwei Subjektpositionen
- Subjektbewegung: Auslöser und Typologie
- Kasus: Nominativ von  $T^0$ , Akkusativ von  $v^0$
- Lokalitätsbeschränkung für Agree: Relativierte Minimalität und Intervention
- Passivsätze: Passives  $v$ , PassP, Derivation

Fragen?

# Aufgaben bis zur nächsten Sitzung

Lektüre zur Nachbereitung: Kapitel 6

Lektüre zur Vorbereitung auf nächste Woche: Kapitel 7

Aufgaben 6 bis zum nächsten Tutorium

- Chomsky, Noam. 1995. *The Minimalist Program*. MIT Press.
- Rizzi, Luigi. 1990. *Relativized Minimality*. MIT Press.